

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Winter 2009/10

Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen

Psychologie

(Stand: 22.5.2014)

Die ausführliche Darstellung der Veranstaltungen findet sich
unter <http://lsf.uni-heidelberg.de>



Psychologie

Fachstudienberatung Diplom Hauptstudium: Prof. Dr. Annette Kämmerer, Zi. A113, Tel. 06221-547290
 Fachstudienberatung Magister/Bachelor Nebenfach: Prof. Dr. Ursula Christmann, Zi. F124, Tel. 06221-547356
 Fachstudienberatung Bachelor Hauptfach: Dipl.-Psych. Nicolai Jungk, Zi. F208, Tel. 06221-547377
 Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:
<http://www.uni-heidelberg.de/studium/beratung/>
 Nicht angekündigt sind Veranstaltungen der Graduiertenförderung.

Hauptstudium

Anwendungsfach: Arbeits- und Organisationspsychologie

Führungskräfteentwicklung

Block-Seminar; SWS: 2

BlockSa; 09:00 - 18:00; 06.11.2009 - 07.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbereitungs- und Anmeldung am 14.10.2009 um 13 Uhr, Raum s. Aushang; in Zusammenarbeit mit Dr. Judith Spittler; Michel, A.

Neue Konzepte in der Führungsforschung

Block-Seminar; SWS: 2

BlockSaSo; 09:00 - 18:00; 22.01.2010 - 24.01.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Anwendung, Vorb. am 26.11.2009 um 13 Uhr, Gruppenraum Sozialpsychologie; Michaelis, B.

Emotionen und Stimmungen in Organisationen

10PSY318D2; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 15:30 - 17:30; 30.10.2009 - 30.10.2009; Hauptstr. 47/51 / GS; Menges, J.

Do; Einzel; 09:30 - 17:30; 03.12.2009 - 03.12.2009; Hauptstr. 47/51 / A102;

Fr; Einzel; 09:30 - 17:30; 04.12.2009 - 04.12.2009; Hauptstr. 47/51 / GS;

Sa; Einzel; 09:30 - 17:30; 05.12.2009 - 05.12.2009; Hauptstr. 47/51 / GS;

Kurzkommentar "Bitte melden Sie sich in jedem Fall per E-Mail (j.menges@jbs.cam.ac.uk) fuer dieses Seminar an. Eine Anmeldung ueber das Anmeldeformular des LSF ist nicht ausreichend, um eine Teilnahme zu garantieren."

BEACHTEN SIE BITTE AUCH DIE GEÄNDERTE UHRZEIT UND VERANSTALTUNGSORT FÜR DIESES BLOCKSEMINAR !!!

A&O-Projektseminar Gruppe A

Projektseminar; SWS: 2

wöch; Anwendung, Vorbereitungs- und Anmeldung nach Vereinbarung in F 129; Michel, A.

A&O-Projektseminar Gruppe B

Projektseminar; SWS: 2

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Anwendung, Vorbereitungs- und Anmeldung 14.10., 14:15, ABO CIP-Pool; Michaelis, B.

Kommentar Vorbereitungs- und Anmeldung 14.10., 14:15, ABO CIP-Pool

Forschungskolloquium A&O Psychologie

Forschungskolloquium; SWS: 2

Mo; 14täg.; 18:15 - 19:45; ab 19.10.2009; Hauptstr. 47/51 / GS; Aktuelle Forschungsprojekte und Diplomarbeiten werden vorgestellt sowie diskutiert.; Sonntag, K.

Anwendungsfach: Klinische Psychologie und Psychotherapie

Klinische Psychologie

Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, P.

Inhalt Die Vorlesung informiert über die Geschichte, den Gegenstand, die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Schulrichtungen der Klinischen Psychologie. Ihre Problemfelder werden ausführlich diskutiert. Ein Schwerpunkt dabei bilden die Ansätze, Methoden und Probleme der Klassifikation/Diagnostik, der Ätiologie und Epidemiologie psychischer Störungen. Weiter wird die Klinische Psychologie in ihrer Vernetzung mit den psychologischen Grundlagen und fachlichen Nachbargebieten dargestellt. Auch soll interkulturellen und evolutionspsychologischen Aspekten Rechnung getragen werden.

Zur Vorlesung finden ein Begleitseminar ebenfalls jeweils donnerstags statt, und zwar von 09:15 bis 10:45 Uhr im ÜR B. Im Begleitseminar stehen Fragen und Themen der Diplom-Hauptprüfung in Klinischer Psychologie und Psychotherapie im Mittelpunkt.

Literatur

- Perrez, M. & Baumann, U. (2005). Lehrbuch Klinische Psychologie – Psychotherapie. Bern: Huber.
- Reinecker, H. (2003). Lehrbuch der Klinischen Psychologie und Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.
- Wittchen, U. & Hoyer, J. (2006). Klinische Psychologie & Psychotherapie. Heidelberg: Springer.

Begleitseminar zur Vorlesung Klinische Psychologie

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung am 15.10.09; Fiedler, P.

Inhalt Dieses Seminar eignet sich gut für eine Prüfungsvorbereitung im Fach Klinische Psychologie und Psychotherapie!

Die Teilnehmer sollen sich allein oder in Kleingruppen intensiv auf die die Fragen im neuen Fragenkatalog zur Prüfung Klinische Psychologie und Psychotherapie (Prüfer: Annette Kämmerer und Peter Fiedler) vorbereiten und die Ergebnisse der Vorbereitung in ausführlicher Form im Seminar vorstellen und diskutieren. Deshalb wird erwartet, dass sich alle Teilnehmer des Seminars allein oder in Kleingruppen aktiv mit Referaten an der Veranstaltung beteiligen. Davon könnten alle sehr profitieren.

Eine Teilnahme an der Vorbesprechung wird jedoch insbesondere für jene, die in Form von Seminararbeiten ein Schein erwerben möchten, dringend empfohlen. In der Vorbesprechung wird eine vorläufige Themen- und Literaturliste bereitgestellt. Je nach Interesse der Teilnehmer können jedoch auch eigene Vorschläge für die Vertiefung an speziellen psychischen Störungen unterbreitet werden.

Wer bereits vor Semesterbeginn (!) ein Referat für einen der ersten Seminartermine vorbereiten möchte, kann sich vorab beim Veranstalter melden.

Die Vorlesung zum Begleitseminar findet ebenfalls jeweils donnerstags statt, und zwar von 16:15 bis 17:45 Uhr im HS II.

Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie

10PSY3151; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Barnow, S.

Inhalt In dieser Vorlesung werden verschiedene Anwendungsfelder der Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie vorgestellt. Eingeladen werden u.a. Klinische Psychologen aus den verschiedensten Tätigkeitsfeldern, u.a. Beratung, Psychotherapie, Rehabilitation und anderen Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Die Vorlesung soll einen starken Praxisbezug aufweisen, d.h. es kommen speziell Praktiker aus verschiedenen Kliniken, der stationären Psychiatrie, der Nachsorge, aber auch aus ambulanten Psychotherapieeinrichtungen oder Praxen, Beratungsstellen und Sucht- oder Drogenbehandlungen zu Wort. Des Weiteren werden wir unser Zentrum für Psychologische Psychotherapie (ZPP) vorstellen, wobei wir Informationen über die Psychotherapieausbildung vermitteln wollen. Der Ablauf ist so geplant, dass die jeweiligen Dozenten über ihre Aufgaben und Tätigkeitsbereiche, die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, notwendige psychologische Kompetenzen, berufliche Perspektiven usw. berichten. Danach wird genügend Zeit für eine intensive Diskussion sein, bzw. können Fragen gestellt werden. In einer Vorlesung in dieser Reihe wird es ein Streitgespräch zwischen einem Psychoanalytiker und dem Veranstalter (Prof. Barnow) geben, in dem wir eine Fallkasuistik diskutieren und die unterschiedlichen Ansätze zur Behandlung darlegen. Auch hierbei ist eine rege Diskussion der StudentInnen erwünscht.

Psychotherapeutische Verfahren

Vorlesung; SWS: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Kämmerer, A.

Inhalt Überblick über psychotherapeutische Schulen und ihre Konzepte (Psychoanalyse, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Systemische Therapie, Gestalttherapie etc.), Wirksamkeit psychotherapeutischer Verfahren, Psychotherapieforschung.

Literatur

- Wittchen/Hoyer (2006). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Heidelberg: Springer;
- Baumann, U. & Perrez, M. (Hrsg.)(2005). Lehrbuch Klinische Psychologie – Psychotherapie. Bern: Huber.

Klinische Neuropsychologie

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 19.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lang, S.

Inhalt Die Klinische Neuropsychologie ist eine Teildisziplin der Neurowissenschaften, die sich mit der Untersuchung der Auswirkungen von Schädigungen des Zentralnervensystems auf psychische Funktionen beschäftigt. In diesem Seminar werden die wichtigsten Störungen, wie Aphasie, Amnesie, Neglect, Aufmerksamkeits- und Bewusstseinsstörungen etc. in Referaten und Kleingruppen vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus sollen typische diagnostische Testverfahren und Therapien kennengelernt werden.

Sexuelle Devianz: Opfer, Täter, Prävention, Behandlung

Seminar; SWS: 2

Do; Einzel; 09:15 - 10:45; 22.10.2009 - 22.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Fiedler, P.

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 04.01.2010 - 04.01.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Block Mo-Mi; Fiedler, P.

Di; Einzel; 09:00 - 18:00; 05.01.2010 - 05.01.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Block Mo-Mi; Fiedler, P.

Mi; Einzel; 09:00 - 18:00; 06.01.2010 - 06.01.2010; Hauptstr. 47/51 / A102; Block Mo-Mi; Fiedler, P.

Inhalt Sexueller Missbrauch von Kindern und sexuelle Gewalt gegen Frauen sind seit Jahren Dauerthemen in der Öffentlichkeit. Dabei gerät auch die Wissenschaft unter Druck, sich vermehrt mit den Ursachen sexueller Straftaten sowie mit den Möglichkeiten der Behandlung von Tätern auseinander zu setzen. Inzwischen wird deutlich, dass die Ursachen sexueller Delinquenz nicht in der sexuellen Orientierung oder in den sexuellen Präferenzen der Menschen zu suchen sind (etwa in den sog. Paraphilien oder Perversionen). Für die Entwicklung sexueller Delinquenz spielen Erziehungs- und Umgebungsbedingungen sowie mediale und subkulturelle Einflüsse eine wichtigere Rolle. In der Behandlung von Sexualstraftätern geht es weniger um die Behandlung sexueller Störungen, als vielmehr um erfolgreiche Rückfallvermeidung durch eine positive Beeinflussung ihres Lebens nach Entlassung.

Im Seminar sollen mit Blick auf historische und kulturelle Entwicklungen aktuell vorhandene Definitionen und Diagnosen von abweichender Sexualität (der Paraphilien bzw. Störungen der Sexualpräferenz, dem sexuellen Missbrauch von Kindern und sexueller Gewalt gegen Frauen) dargestellt und diskutiert werden. Zugleich werden Behandlungsansätze bei sexueller Delinquenz besprochen.

Spezifische Themen sind: Fetischismus, Transvestitismus, Voyeurismus, Exhibitionismus, Sexueller Sadomasochismus, Pädophilie, Sexueller Missbrauch, Vergewaltigung und sexuell motivierte Tötungsdelikte.

Psychopathologischer Befund

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS III; Raum A120, Gruppenraum Hochschulambulanz / Vorbesprechung am Di, 13.10., 16:15 im G Sozialpsychologie, Vordergebäude; Barnow, S.

Inhalt In diesem Seminar wird die Erstellung des psychopathologischen Befunds eingeübt und praktisch durchgeführt. In den ersten vier bis fünf Sitzungen wird übersichtsartig die gesamte Psychopathologie gemäß des AMDP-Systems erlernt und anhand von praktischen Beispielen eingeübt. Danach finden Sitzungen mit realen PatientInnen statt, in denen jeweils zwei Studentinnen diese Patienten im Beisein der Gruppe befragen und den psychopathologischen Befund erstellen. Dieses Seminar weist einen hohen Praxisbezug auf und ist vor allem nützlich für alle Studentinnen und Studenten, die eine klinische Ausbildung planen. Speziell im klinischen Psychatriejahr ist die Erstellung des psychologischen Befundes eines der ersten Dinge, die auf den Ausbildungskandidaten zukommen. Oft sind hierbei jedoch erhebliche Defizite festzustellen, diese werden durch das Seminar behoben, sie werden so vorbereitet, dass sie problemlos den psychologischen Befund anhand eines etwa 40 bis 50minütigem Gespräches erstellen können. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der hohen Praxisrelevanz und Übungsanteils auf maximal 15 Student/inn/en eingeschränkt.

Scham- und Schuldgefühle im Kontext psychischer Störungen

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 26.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Kämmerer, A.

Inhalt Scham- und Schuldgefühle zählen zu den selbstreflexiven Gefühlen, d.h. sie stellen eine emotionale Bewertung eigenen Handelns dar. Sind sie zu intensiv ausgeprägt führt das zu Selbstwertminderung, einer Labilisierung der Identität und in der Folge zu depressiven und anderen Störungen. Zunächst werden im Seminar Scham- und Schuldgefühle genauer analysiert (emotional-motivationale Komponenten, soziale Normen) und dann in ihrer Bedeutung für verschiedene psychische Störungen diskutiert.

Training sozialer Kompetenzen

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Barnow, S.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Barnow, S.; Frick, C.; Arens, E.

Inhalt Viele Patienten mit psychischen Störungen berichten über Schwierigkeiten in sozialen Beziehungen, insbesondere damit, ihre Wünsche und Bedürfnisse anderen gegenüber in angemessener Weise zu äußern und zu verwirklichen. Bei diesen Patienten ist die Verbesserung der sozialen Kompetenzen wichtiger Bestandteil einer therapeutischen Intervention.

In dem Seminar sollen zunächst Grundlagen sozialer Kompetenz sowie Formen, Entstehung und Modifikation von sozialen Kompetenzproblemen erarbeitet werden. Darauf aufbauend wird der Schwerpunkt des Seminars auf dem „Gruppentraining sozialer Kompetenzen“ (Hinsch & Pfingsten) liegen: Die einzelnen Sitzungen des Trainingsprogramms sollen jeweils von den Seminarteilnehmern vorbereitet, vorgestellt und in Kleingruppen durchgeführt werden. Abschließend sollen zur Vertiefung einzelne Techniken wie Rollenspiele vorgeführt und per Video ausgewertet werden. Die Teilnehmerzahl ist auf Grund des hohen Praxisgehaltes auf 15 beschränkt. Alle Teilnehmer sollten bereit sein, eine Stunde vorzubereiten und sich selbst aktiv einzubringen. Anmeldungen zum Seminar können im Sekretariat abgegeben werden.

Systemische und hypnotherapeutische Ansätze

Seminar; SWS: 2

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45; 14.10.2009 - 14.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (LA); Vorbesprechung; Herr, A.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 13.11.2009 - 13.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; 1. Block, 1. Tag;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 14.11.2009 - 14.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; 1. Block, 2. Tag;

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 08.01.2010 - 08.01.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; 2. Block, 1. Tag;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 09.01.2010 - 09.01.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; 2. Block, 2. Tag;

Inhalt Es soll ein erster Überblick über die theoretischen Grundlagen sowie die geschichtlichen Zusammenhänge beider Therapierichtungen gegeben werden, um darauf aufbauend einige praktische Anwendungen und Methoden vorzustellen. Geplant sind Referate, Vorträge, Diskussionen im Plenum und Übungen in Kleingruppen, um eine stimmige Balance zwischen Theorie und Praxis miteinander zu gestalten.

Literatur

- Ludewig, K. (2002). Leitmotive systemischer Therapie. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Mücke, K. (1998). Systemische Beratung und Psychotherapie. Ein pragmatischer Ansatz. Berlin: Klaus Mücke Öko Systeme.
- Peter, B. (2006). Einführung in die Hypnotherapie. Heidelberg: Carl Auer Compact.
- Revenstorf, D. & Peter, B. (2001). Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Berlin: Springer.
- Schmidt, G. (2004). Liebesaffären zwischen Problem und Lösung. Hypnosystemisches Arbeiten in schwierigen Kontexten. Heidelberg: Carl Auer Systeme.
- Stierlin, H. (2003). Die Demokratisierung der Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

Praxisseminar: Coaching von Studierenden für Studierende

Seminar; SWS: 3

Do; Einzel; 14:15 - 19:00; 29.10.2009 - 29.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Do; Einzel; 14:15 - 19:00; 29.10.2009 - 29.10.2009; Hauptstr. 47/51 / A102;

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA); Stein (LA), M.

Inhalt Im Zentrum der Veranstaltung steht das Coaching von Studierenden anderer Studiengänge. Dafür werden zunächst in einem Blockseminar grundlegende Coaching-Techniken vermittelt und in Rollenspielen eingeübt. In einem semesterbegleitenden Praxisseminar werden diese Grundlagen dann um Techniken zu

Zeitmanagement, Work-Life-Balance, Umgang mit Prüfungsangst, Schreibblockaden oder fehlender Motivation ergänzt. Die Coachinggespräche werden regelmäßig supervidiert. Das Seminar ist auf 2 Semester angelegt. Die Voraussetzung ist die Teilnahme am Gesprächsführungspraktikum. Das Seminar ist auf 15 Teilnehmer begrenzt.

Voraussetzung Die Voraussetzung ist die Teilnahme am Gesprächsführungspraktikum.

Ansätze der interpersonellen Diagnostik und Therapie

Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 16:15 - 17:45; 19.10.2009 - 19.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorberechnung, danach Block; Backenstraß, M.

Fr; Einzel; 13:00 - 17:00; 27.11.2009 - 27.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Block FR-SO; Backenstraß, M.

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 28.11.2009 - 28.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Block FR-SO; Backenstraß, M.

So; Einzel; 09:00 - 16:00; 29.11.2009 - 29.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Block FR-SO; Backenstraß, M.

Inhalt Interpersonelle Ansätze spielen sowohl in der Diagnostik als auch der Therapie psychischer Störungen eine große Rolle. Sie gehen auf die interpersonelle Theorie der Persönlichkeit zurück, die von herausragenden Forschern und Klinikern wie Sullivan, Leary, Kiesler u.a. für die klinische Anwendung weiter entwickelt wurde. In diesem Seminar werden die theoretischen Grundlagen der interpersonellen Ansätze erarbeitet. Darüber hinaus werden aktuelle Konzepte und Instrumente der interpersonellen Diagnostik dargestellt. Schließlich werden psychotherapeutische Ansätze, die sich auf die interpersonelle Theorie beziehen, diskutiert. Dabei werden u.a. die Therapiekonzeptionen der Interpersonellen Therapie der Depression (IPT), der Therapie von Persönlichkeitsstörungen anhand des SASB-Modells von Lorna Benjamin und das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) erarbeitet und die Studienlage zur Wirksamkeit der Verfahren zusammengetragen.

Substanzstörungen

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Stopsack, M.

Inhalt In diesem Seminar werden Epidemiologie, Ätiologie und Diagnostik der wichtigsten psychotropen Substanzen vorgestellt. Neben der Erarbeitung des aktuellen Forschungsstandes werden neben Fallvorstellungen auch die Möglichkeiten von maßgeschneiderten Präventions- und Interventionsmaßnahmen sowie die Diskussion der Wirksamkeit von Selbsthilfegruppen und -programmen im Fokus des Seminars stehen. Scheinkriterien sind regelmäßige Anwesenheit und das Abhalten eines Referats.

Forschungsseminar Klinische Psychologie

Forschungsseminar; SWS: 1

Di; 14täg.; 18:00 - 19:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Barnow, S.;Fiedler, P.

Inhalt Im Forschungsseminar wird grundlegendes Wissen dazu vermittelt, wie man eine Diplomarbeit gestaltet (Outline, Literaturverwaltung Endnote etc.), welche statistischen Methoden am häufigsten angewendet werden (hierzu findet ein Übungsteil zur Auswertung von kategorialen und metrischen Daten (Chi-Quadrat-Test, T-Test und ANOVA) statt). Des Weiteren werden anhand von Vorträgen Forschungsprojekte der Arbeitseinheit als auch Diplomarbeiten vorgestellt und diskutiert. Jeder Diplomand der Arbeitseinheit Klinische Psychologie ist verpflichtet an dem Forschungskolloquium Teil zu nehmen und mindestens ein Referat bezüglich seiner Diplomarbeit zu halten. Das Forschungsseminar findet jeweils Dienstag von 18 s.t. statt. In der Einführungsveranstaltung werden die einzelnen Termine und Themen vorgestellt.

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe A

Praktikum; SWS: 2

Fr; Einzel; 14:00 - 16:00; 16.10.2009 - 16.10.2009; Hauptstr. 47/51 / HS II; Vorbesprechung für alle Gruppen; Fiedler, P.; Kämmerer, A.

Mo; wöch; 16:00 - 18:00; ab 19.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Fiedler, P.

Mo; wöch; 16:00 - 18:00; ab 14.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Fiedler, P.

Voraussetzung Informationsblätter über die Teilnahmevoraussetzungen und den Ablauf des Praktikums sind in der Bibliothek erhältlich. Die Teilnahmelisten hängen am 1. Oktober vor dem Sekretariat Klinische Psychologie aus. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 pro Gruppe begrenzt. Vor Beginn des Praktikums findet eine Vorbesprechungs statt (wichtig!). S. auch Aushang!

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe B

Praktikum; SWS: 2

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; ab 21.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Skoeries, B.

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; ab 16.12.2009; Hauptstr. 47/51 / HS III; Skoeries, B.

Kommentar (ab 5)

Voraussetzung s. Gruppe A

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe C

Praktikum; SWS: 2

Di; wöch; 11:00 - 13:00; ab 27.10.2009; Gruppenraum Experimentelle Psychologie, A 133; Kämmerer, A.

Di; wöch; 11:00 - 13:00; ab 15.12.2009; Hauptstr. 47/51 / HS III; Kämmerer, A.

Voraussetzung s. Gruppe A

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe D

Praktikum; SWS: 2

Di; wöch; 13:00 - 15:00; ab 20.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (ab 5); Bents, H.

Di; wöch; 13:00 - 15:00; ab 20.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; (ab 5); Bents, H.

Di; wöch; 13:00 - 15:00; ab 15.12.2009; Hauptstr. 47/51 / HS III; Bents, H.

Voraussetzung s. Gruppe A

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe E

Praktikum; SWS: 2

Di; wöch; 09:00 - 11:00; ab 20.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; findet auch im Gruppenraum A120 der Hochschulambulanz statt; Sieswerda, S.

Di; wöch; 09:00 - 11:00; ab 15.12.2009; Hauptstr. 47/51 / HS III; Sieswerda, S.

Inhalt s. Gruppe A

Einführung in die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-2)

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 17:15 - 18:45; Ort: Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie, Bergheimerstr. 54, 69115 Heidelberg, SR, 3. OG, e-mail: michael_stasch@arcor.de, Anmelde-Liste vor dem Sekretariat Klinische Psychologie; Stasch, M.

Inhalt

- Literatur**
- Arbeitskreis OPD (Hrsg.). (2006). Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Bern: Huber.
 - Fonagy, P. (2005): Der interpersonale Interpretationsmechanismus (IIM). Die Verbindung von Genetik und Bindungstheorie in der Entwicklung. In V. Green (Hrsg.), Emotionale Entwicklung in Psychoanalyse, Bindungstheorie und Neurowissenschaften. Theoretische Konzepte und Behandlungspraxis (S. 141-164). Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel.
 - Schüßler, G. (2004): Innerpsychischer Konflikt und Struktur: Wo steht das Unbewusste heute? In R. W. Dahlbender, P. Buchheim & G. Schüßler (Hrsg.), Lernen an der Praxis. OPD und die Qualitätssicherung in der psychodynamischen Psychotherapie (S. 181-192). Bern: Huber.

Forensische Psychologie

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 22.01.2010 - 22.01.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Block Fr/Sa/So (LA); Dudeck (LA), M. Sa; Einzel; 09:00 - 17:00; 23.01.2010 - 23.01.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Block Fr/Sa/So (LA); Dudeck (LA), M. So; Einzel; 09:00 - 13:00; 24.01.2010 - 24.01.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Block Fr/Sa/So (LA); Dudeck (LA), M.

- Inhalt**
- Das Blockseminar vermittelt neben der Begriffsbestimmung die allgemeinen Rechtgrundlagen und klärt Grundbegriffe des Straf-, Zivil- und Betreuungsrechts. Anhand des psychopathologischen Befundes werden die einzelnen psychiatrischen Krankheitsbilder definiert und in Beziehung zur Begutachtung gesetzt. Zudem werden Besonderheiten (Paraphilie, Sexualdelinquenz, Transsexualität etc.) in der Begutachtung thematisiert. Des Weiteren beinhaltet das Seminar einen Exkurs über Kindstötung, Amok und sexuellen Kannibalismus. Abschließend werden Inhalte zur Prognosegutachten sowie zur Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen vermittelt. Gemeinsam wird die Struktur eines Gutachtens erarbeitet.
- Die Themen und Lehrinhalte werden ergänzt durch Kasuistiken, eigene Gutachtenbeispiele und Einbettung in Belletristik und Film. Für jede Einheit wird ein Handout erstellt. Die Gutachtenbeispiele werden als anonymisierte Kopie bereitgestellt.

- Voraussetzung**
- Verbindliche Anmeldung auf der Liste vor dem Sekretariat der Klinischen Psychologie. Anmeldefrist bis zum 13. Nov. 09. TeilnehmerInnenzahl auf 20 beschränkt.

Kontakt: manuela.dudeck@uni-greifswald.de

- Literatur**
- Nedopil: „Forensische Psychiatrie – Klinik, Begutachtung und Behandlung zwischen Psychiatrie und Recht“. Georg Thieme Verlag, 2000.
 - Von Oefele: „Forensische Psychiatrie Compact Lehrbuch Leitfaden für die klinische und gutachterliche Praxis“. Schattauer Verlagsgesellschaft, 1998.
 - Schaumburg: „Basiswissen Maßregelvollzug“. Psychiatrie Verlag, 2003.
 - Stolpmann: „Psychiatrische Maßregelbehandlung – Eine Einführung“. Hogrefe Verlag, 2001.
 - Freyberger, Schneider, Stieglitz: „Kompendium der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatischen Medizin“. Karger Verlag, 2002.
 - Möller, Laux, Deister: „Psychiatrie und Psychotherapie“. Georg Thieme Verlag, 2003.
 - Dilling, Mombour, Schmidt: „Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10, Kapitel V(F). Klinisch Diagnostische Leitlinien“. Hans Huber Verlag, 1992.
 - Venzlaff, Foerster: "Psychiatrische Begutachtung. Ein praktisches Buch für Ärzte und Juristen". Urban & Fischer Verlag, 2008.

Praktikum Klinische Psychologie, Gruppe F

Praktikum; SWS: 2

Do; wöch; 09:00 - 11:00; ab 17.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; s. Gruppe A; Lang, S.

Do; wöch; 09:00 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; s. Gruppe A; Lang, S.

Do; wöch; 09:00 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; s. Gruppe A; Lang, S.

Anwendungsfach: Pädagogische Psychologie**Einführung in die Pädagogische Psychologie I**

10PSY1113; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (M); Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Psychologie (Diplom- und Bachelorstudiengang) sowie Studierende in Magisterstudiengängen und weitere (z. B. Erasmusstudierende).

Journal Club: Educational Psychology

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Freiberger, V.

Inhalt In this class, students read current papers from international high-impact journals. The main aim of this class is to familiarize students with current issues of international research and to inspire them to plan and conduct own empirical projects. Although some topics and texts will be suggested, students are invited to contribute to the specific contents that will be dealt with. The class is held in English.

Aktuelle Themen der Pädagogischen Psychologie A

10PSY318A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Spinath, B.

Kommentar Anmeldung bis zum 09.10.09 bei christiane.fauth@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt In diesem Seminar werden einige, für die Pädagogische Psychologie besonders typische bzw. aktuelle Themen durch die Lektüre entsprechender Texte vertieft behandelt (Originalarbeiten aus wissenschaftlichen Zeitschriften oder Buchkapitel). Zu jeder Sitzung lesen die Studierenden einen vorgegebenen Text, um diesen in der Seminarsitzung zu besprechen und vertiefend zu bearbeiten.

Aktuelle Themen der Pädagogischen Psychologie B

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; ab 19.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Freiberger, V.

Kommentar In diesem Seminar werden einige, für die Pädagogische Psychologie besonders typische bzw. aktuelle Themen durch die Lektüre entsprechender Texte vertieft behandelt (Originalarbeiten aus wissenschaftlichen Zeitschriften oder Buchkapitel). Zu jeder Sitzung lesen die Studierenden einen vorgegebenen Text, um diese in der Seminarsitzung zu besprechen und vertiefend zu bearbeiten.

Forschungsseminar Pädagogische Psychologie

Forschungsseminar; SWS: 1

Mi; 14täg.; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Diplom-Studierende und Doktoranden/innen, die im Bereich Pädagogische Psychologie eine Forschungsarbeit anstreben, bereits durchführen oder einfach nur an aktueller Forschung in diesem Bereich interessiert sind. Die Veranstaltung dient dazu, neue Forschungsarbeiten zu entwickeln und laufende Projekte vorzustellen.

Praktikum I: Erziehungsberatung

Praktikum; SWS: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Vonderlin, E.

Inhalt Die Veranstaltung gibt anhand von Literatur, Fallbeschreibungen und Videomaterial Einblick in die Arbeit mit Kindern und ihren Familien in der Erziehungsberatung. Behandelt wird die Erziehungsberatung als Institution sowie die Verhaltensbeschreibung, Diagnostik und Intervention bei ausgewählten Problemstellungen: Soziale Probleme; Aufmerksamkeitsstörung und Hyperaktivität (ADHD); Stieffamilie; Sexuelle Gewalt in der Familie. Regelmäßige Teilnahme, eigenständige Aufarbeitung der Literatur und ein Kurzreferat sind Voraussetzung für den Erwerb eines Praktikumsscheins.

Praktikum I: Beratung und Therapie für Eltern und Kind bei frühen Störungen (Lehrauftrag)

Praktikum; SWS: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (LA); Sprechstunde nach Vereinbarung; Schenk, S.

Inhalt Die Veranstaltung soll anhand von Literatur und Videomaterial Einblick in die besondere Situation der Beratung von Eltern mit einem schwierigen Baby oder Kleinkind geben. Regulationsstörungen im Bereich Schreien, Schlafen und Füttern sowie auch das Bindungskonzept finden Berücksichtigung. Besonderes Augenmerk wird auf die Eltern-Kind-Interaktion gelegt. Im zweiten Teil des Seminars steht die Arbeit mit Videos von Mutter/ Vater und Kind im Zentrum. Anhand eigenen Videomaterials sollen die Studierenden sich in der Nutzung dieser therapeutischen Interventionsmöglichkeiten üben. Regelmäßige Teilnahme, ein Kurzreferat und eine eigenständige Videoanalyse einer Eltern-Kind-Interaktion sind Voraussetzung für den Erwerb eines Praktikumsscheines.

Kurzkommentar Wird aus Studiengebühren finanziert.

Forschungsorientierte Vertiefung: Entwicklungsforschung

Interaktionsverhalten bei psychisch erkrankten Müttern und ihren Säuglingen

Block-Seminar; SWS: 2

Mi; Einzel; 16:00 - 17:00; 09.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / GFS; (LA); Vorbesprechung, Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung bei Frau Fauth, F202, Tel: 547369; Reck, C.

Fr; Einzel; 10:00 - 16:00; 22.01.2010 - 22.01.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Fr; Einzel; 10:00 - 16:00; 22.01.2010 - 22.01.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 23.01.2010 - 23.01.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 23.01.2010 - 23.01.2010; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Lebenslaufforschung in der Psychologie

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 20.10.2009; BergheimerS 20 / 014; Wahl, H.

Inhalt

FOV Biologische Psychologie: EEG und MEG: Neurophysiologische Grundlagen und Entwicklung

10PSY317B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Höhl, S.;Rupp, A.

Inhalt Das Seminar beinhaltet eine theoretische Einarbeitung in die EEG und MEG Methodik. Es ist möglich im Rahmen des Seminars eine Diplomarbeit/BA-Arbeit zu planen und entsprechende Vorarbeiten (Stimuli, Präsentationen) zu beginnen. Die praktische Einführung erfolgt dann im Blockseminar.

FOV Biologische Psychologie: EEG und MEG - Praktische Einführung

Block-Seminar; SWS: 2

k.A.; Höhl, S.;Rupp, A.

Voraussetzung Teilnahme an semesterbegleitendem Seminar EEG und MEG. In dieser Veranstaltung werden keine ECTS-Punkte vergeben. Sie bietet eine zusätzliche Vertiefung zu EEG und MEG.

Forschungsorientierte Vertiefung: Kognition und Kommunikation

FOV Sozialpsychologie: Kognition und Kommunikation

10PSY317D; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Fiedler, K.

Kommentar Verbindliche Anmeldung bis 09.10.2009: karin.bartl@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt In diesem Seminar wird das Vertiefungsfach Kognition und Kommunikation (KoKo) durch Vorträge, Diskussion und Literaturstudium vorgestellt. Teilnehmer erhalten eine ausgewählte Literaturliste mit Schlüsseltexten, die interessante Einblicke in das Fach KoKo vermitteln. Im einzelnen werden die folgenden Themen behandelt:

- Übersicht KoKo
- KoKo und Rechtspsychologie
- Wie soziales Wissen durch Sprache beeinflusst wird
- Konversationslogik und Umfrageforschung
- KoKo unbewusst: Implizite soziale Kognition
- Konstruktive Einflüsse auf Gedächtnis und Urteile
- Statistische Entscheidungstheorien und Anwendungen
- Rationale Entscheidungen: Prospect Theory and beyond
- KoKo und Gesundheitsverhalten
- Soziales Hypothesentesten
- Deliberation und Entscheidung in Gruppen
- Warum weniger manchmal mehr ist

Automaticity and control

Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Blümke, M.

Kommentar	HINWEIS: Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die Begleitlektüre vorzubereiten.
Inhalt	<p>Since the very beginning of Psychology, starting with Freud, the "Unconscious" has attracted a lot of people, but its popularity also led to many misconceptions. Students will get the chance to obtain expertise in topics related to unconscious cognitive processes, including automaticity, unconscious learning, subliminal perception, implicit memory, failures of introspection, and intuitive decision-making. The seminar will shift the focus to people's capacity to control ostensibly automatic processes by strategy use.</p> <p>Finally, automaticity and self-regulation need not be understood as mutually exclusive ends of one dimension, yet they are interwoven. This course is intense in the amount of literature to be read and is targeted at graduate students (either shortly before or after finishing their psychology studies). The course prepares for well-informed discussions on the "Unconscious" after the Freudian era, the realm of automaticity, and control strategies. Those looking for a diploma thesis will be inspired by the findings and receive both an historical overview of classics as well as an update on recent findings. Those looking for expertise in implicit diagnostics and its future will have the opportunity to critically deal with the related measurement issues.</p>
Literatur	Kihlstrom, J. F. (2008). The psychological unconscious. In O. John, R. Robins, & L. Pervin (Eds.), <i>Handbook of Personality: Theory and Research</i> (3rd ed.), New York: Guilford. [available at: http://socrates.berkeley.edu/~kihlstrm/Pervin3.htm]
Kurzkommentar	2 LP für Teilnahme & Hausaufgaben, 1 LP für Referat, 1 LP für (benotete) Hausarbeit

Projektorganisation Allgemeine Psychologie

10PSY320A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 18:00 - 19:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Beginn 20.10.2009,
www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/anmeldung/; Funke, J.

Inhalt

Kognitionspsychologie: Anwendungen

Block-Seminar; SWS: 2

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45; 14.10.2009 - 14.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung (5,7); Christmann, U.

Fr; Einzel; 09:15 - 16:45; 13.11.2009 - 13.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Block; Christmann, U.

Fr; Einzel; 09:15 - 16:45; 20.11.2009 - 20.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Block; Christmann, U.

Fr; Einzel; 09:15 - 16:45; 27.11.2009 - 27.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Block; Christmann, U.

Inhalt Die kognitive Psychologie ist nicht nur grundagentheoretisch orientiert, sondern zeichnet sich durch vielfältige Anwendungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen aus. In der Veranstaltung sollen etablierte Trainingsprogramme in spezifischen Anwendungsfeldern wie Sprache, Lernen, Gedächtnis, Reflexion, Motivation, Kreativität etc. vorgestellt und diskutiert werden. Die Auswahl erfolgt unter Berücksichtigung der Interessen der Teilnehmenden.

Leistungsnachweis Scheinvergabe: Referat, schriftliche Ausarbeitung, regelmäßige und aktive Teilnahme.

Literatur Klauer, J.K. (Hrsg.) (2001). *Handbuch kognitives Training*. Göttingen: Hogrefe

Forschungsseminar Kognition und Kommunikation

10PSY320A9; Forschungsseminar; SWS: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Inhalt Das Forschungsseminar Sprache und Kognition findet jeweils im Dienstag von 16-18 Uhr im Gruppenraum F105 Sozialpsychologie statt. Angereichert durch einige attraktive

Gastredner sollen eigene Forschungsprojekte vorgestellt werden, die hier im Hause von den verschiedenen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt werden. Studierende mit Interesse an Sprache und Kognition (1) sind vielleicht überhaupt interessiert, welche Forschungen im Hause stattfinden; (2) an welchen Themen die Lehrenden selbst interessiert sind; (3) was in der aktuellen psychologischen Forschung an der Front passiert; (4) wie unsere aus der Literatur bekannten Gäste in natura aussehen; (5) oder sie suchen vielleicht eine Diplomarbeit im Rahmen eines der vorgestellten Projekte, was grundsätzlich immer möglich sein sollte.

Kurzkommentar ACHTUNG TERMINÄNDERUNG:
Bisher Di 18:00 c.t. jetzt Di 16:00 c.t.

Ethik in der Psychologie (Lehrauftrag)

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 23.10.2009 - 23.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA) Vorbesprechung; Guski-Leinwand, S.
Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 30.10.2009 - 30.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Guski-Leinwand, S.
Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 06.11.2009 - 06.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; (LA); Guski-Leinwand, S.
Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 13.11.2009 - 13.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Guski-Leinwand, S.
Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 20.11.2009 - 20.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Guski-Leinwand, S.
Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 27.11.2009 - 27.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Guski-Leinwand, S.
Fr; Einzel; 09:00 - 13:00; 04.12.2009 - 04.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA) Referate; Guski-Leinwand, S.
Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 18.12.2009 - 18.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Guski-Leinwand, S.

Inhalt Das Seminar soll sowohl einen Überblick über die ethischen Positionen in der Psychologie als auch die Kenntnis wissenschaftstheoretischer Positionen zur Ethik vertiefen und die ethischen Richtlinien für PsychologInnen vermitteln. Teilaspekte wie die unterschiedlichen politischen Systeme (z.B. des Nationalsozialismus) und ihre Bedeutung für die Ethikdiskussion in der Psychologie werden außerdem erörtert. Durch die Auseinandersetzung mit umfangreicher Fachliteratur sollten die SeminarteilnehmerInnen ihr eigenes Ethikverständnis reflektieren und formulieren. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im zweiten Studienabschnitt des Diplomstudiengangs Psychologie sowie an Nebenfachstudierende.

Literatur Literatur zur Einarbeitung (Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben) - DGPs/BDP (2005), Ethische Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie E.V. (DGPs) und des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP) (zugleich Berufsordnung des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V.), Bonn.

Forschungsseminar Theoretische Psychologie

Kolloquium; SWS: 2

Di; wöch; 18:00 - 19:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Beginn 20.10.2009; Funke, J.

Inhalt Im Kolloquium werden neben aktuellen Themen der Theoretischen Psychologie auch laufende und geplante Diplom- und Promotionsarbeiten aus dem Gebiet der Allgemeinen und Theoretischen Psychologie diskutiert. Eine Themenliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

Forschungsorientierte Vertiefung: Psychologie der Gesundheit und Prävention

Gute Vorsätze umsetzen trotz inneren Schweinehunds: Was fördert/hindert uns daran, uns gesund zu verhalten?

10PSY318B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Zimmermann, F.

Inhalt In diesem Seminar geht es um die Vertiefung relevanter Teilbereiche der Gesundheitspsychologie mit besonderem Fokus auf angewandten Aspekten präventiven Verhaltens. Unter den vielfältigen Themen gesundheitsförderlicher Verhaltensweisen sind beispielsweise Vorhersage, Erklärung und Intervention im Hinblick auf Ernährung und Genuss, körperliche Aktivität, Kondomnutzung, Raucherentwöhnung sowie Stressbewältigung. Die Themen werden anhand aktueller Studien im Seminar erarbeitet. Die Studierenden können dabei an der inhaltlichen Schwerpunktlegung mitgestalten und eigene Interessenschwerpunkte einbringen. Nicht zuletzt bietet dieses Seminar all denen, die an einer Bachelor-Arbeit im Bereich der Gesundheitspsychologie interessiert sind, einen Einstieg in die eigenen Arbeiten. Der Teilnahme wird eine Kenntnis der Vorlesungsinhalte zu "Gesundheit & Prävention" vorausgesetzt. Grundlegende Theorien des Gesundheitsverhaltens können in aller Kürze durch die beiden ersten Kapitel in: Knoll, N., Scholz, U., & Rieckmann, N. (2005) Einführung in die Gesundheitspsychologie München: Reinhardt, aufgefrischt werden.

Methodenfach: Evaluation und Forschungsmethodik

Evaluation und Forschungsmethoden

Übung; SWS: 2

Mo; wöch; 18:00 - 19:30; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hauptstudium und Bachelors ab 3. Semester; Stadnytska, T.

Kommentar In dieser Veranstaltung werden Inhalte der Vorlesung Evaluations- und Forschungsmethoden an praktischen Beispielen und mit Hilfe statistischer Programme R und SPSS geübt.

Inhalt Einführung in die Matrixalgebra; Multivariate Zufallsvariablen und Verteilungen; Multivariates Schätzen und Testen. Spezielle multivariate Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse und Kanonische Korrelation. Multivariate Analysen mit Statistikprogrammen R und SPSS.

Leistungsnachweis Es kann ein Schein im Fach "Evaluation und Forschungsmethodik" erworben werden.

Evaluation und Forschungsmethoden

Vorlesung

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hauptstudium und Bachelors ab 3. Semester; Stadnytska, T.

Inhalt In der Veranstaltung Evaluations- und Forschungsmethoden, bestehend aus einer Vorlesung und einer Übung, sollen grundlegende Kenntnisse 'psychologierelevanter' multivariater Verfahren vermittelt werden.

Folgende Inhalte werden behandelt: Einführung in die Matrixalgebra; Multivariate Zufallsvariablen und Verteilungen; Multivariates Schätzen und Testen. - Spezielle multivariate Verfahren: Hauptkomponentenanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse und Kanonische Korrelation. - Multivariate Analysen mit Statistikprogrammen R und SPSS.

Zeitreihenanalysen (Lehrauftrag)

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; (LA) Zi. F 027;

Inhalt	Die erfolgreiche Veranstaltung Zeitreihenanalyse der vergangenen Semester wird auch in diesem fortgesetzt. Inhalte sind: ARIMA, Spektralanalyse und Wavelets, und zwar letzteres Verfahren insbesondere bezüglich der Anwendbarkeit in der Psychologie.
Voraussetzung	Teilnehmer: Doktoranden/innen und interessierte Studierende der Psychologie und Mathematik

Methodenfach: Psychologische Diagnostik und Intervention

Ansätze der interpersonellen Diagnostik und Therapie

Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 16:15 - 17:45; 19.10.2009 - 19.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorberechnung, danach Block; Backenstraße, M.

Fr; Einzel; 13:00 - 17:00; 27.11.2009 - 27.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Block FR-SO; Backenstraße, M.

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 28.11.2009 - 28.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Block FR-SO; Backenstraße, M.

So; Einzel; 09:00 - 16:00; 29.11.2009 - 29.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Block FR-SO; Backenstraße, M.

Inhalt	Interpersonelle Ansätze spielen sowohl in der Diagnostik als auch der Therapie psychischer Störungen eine große Rolle. Sie gehen auf die interpersonelle Theorie der Persönlichkeit zurück, die von herausragenden Forschern und Klinikern wie Sullivan, Leary, Kiesler u.a. für die klinische Anwendung weiter entwickelt wurde. In diesem Seminar werden die theoretischen Grundlagen der interpersonellen Ansätze erarbeitet. Darüber hinaus werden aktuelle Konzepte und Instrumente der interpersonellen Diagnostik dargestellt. Schließlich werden psychotherapeutische Ansätze, die sich auf die interpersonelle Theorie beziehen, diskutiert. Dabei werden u.a. die Therapiekonzeptionen der Interpersonellen Therapie der Depression (IPT), der Therapie von Persönlichkeitsstörungen anhand des SASB-Modells von Lorna Benjamin und das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) erarbeitet und die Studienlage zur Wirksamkeit der Verfahren zusammengetragen.
---------------	--

Psychopathologischer Befund

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS III; Raum A120, Gruppenraum Hochschulambulanz / Vorberechnung am Di, 13.10., 16:15 im G Sozialpsychologie, Vordergebäude; Barnow, S.

Inhalt	In diesem Seminar wird die Erstellung des psychopathologischen Befunds eingeübt und praktisch durchgeführt. In den ersten vier bis fünf Sitzungen wird übersichtsartig die gesamte Psychopathologie gemäß des AMDP-Systems erlernt und anhand von praktischen Beispielen eingeübt. Danach finden Sitzungen mit realen PatientInnen statt, in denen jeweils zwei Studentinnen diese Patienten im Beisein der Gruppe befragen und den psychopathologischen Befund erstellen. Dieses Seminar weist einen hohen Praxisbezug auf und ist vor allem nützlich für alle Studentinnen und Studenten, die eine klinische Ausbildung planen. Speziell im klinischen Psychiatriejahr ist die Erstellung des psychologischen Befundes eines der ersten Dinge, die auf den Ausbildungskandidaten zukommen. Oft sind hierbei jedoch erhebliche Defizite festzustellen, diese werden durch das Seminar behoben, sie werden so vorbereitet, dass sie problemlos den psychologischen Befund anhand eines etwa 40 bis 50minütigem Gespräches erstellen können. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der hohen Praxisrelevanz und Übungsanteils auf maximal 15 Student/inn/en eingeschränkt.
---------------	---

Testwerkstatt

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Schankin, A.

Übergreifende Veranstaltungen

Umweltpsychologie: Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen als notwendige Grundlage der Psychologie

Vorlesung; SWS: 2; LP: 2-4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Beginn: Wird noch bekannt gegeben; Kruse, L.

- Kommentar** Die Einführungs- und Überblicksveranstaltung wendet sich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften. Die Veranstaltung findet nach den ersten zwei oder drei Sitzungen in etwa drei Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden.
- Inhalt** Auch wenn derzeit in der Psychologie die Einbeziehung breiterer sozialer und kultureller Kontexte für die Analyse von Wahrnehmung, Erleben und Verhalten eine immer größere Rolle zu spielen beginnt, wird die Rolle der räumlich-dringlichen Umwelt noch nicht genügend beachtet. Diese Lücke füllt die Umweltpsychologie, die sich seit den 1960er Jahren als akademische Disziplin etabliert hat.
- In der Veranstaltung wird zunächst ein Überblick über die Entstehung und die multidisziplinären Wurzeln, die wichtigsten Forschungs- und Anwendungsgebiete, theoretische und methodische Ansätze in der Umweltpsychologie gegeben.
- In der zweiten Hälfte werden – nach Absprache mit den TeilnehmerInnen – schwerpunktmäßig einige Anwendungsgebiete der Umweltpsychologie behandelt, die für die heute besonders dringliche Gestaltung von „Nachhaltiger Entwicklung“ relevant sind:
- Psychologische Beiträge zu einer „bedürfnis“gerechten Umweltplanung (Wohn- und Stadtplanung, Verkehrsplanung) und Ansätze zur Analyse und Veränderung von Umweltbewusstsein und Umweltverhalten, um den „Bedürfnissen“ von Natur und Umwelt gerecht zu werden.
- Literatur**
- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen
 - Bell, P., Greene, T.D., Fisher, J. Baum, A. (2000) Environmental psychology. 5. Aufl. Fort Worth: Harcourt
 - Homburg, A. & Matthies, E. (1998). Umweltpsychologie – Umweltkrise, Gesellschaft und Individuum. Weinheim.
 - Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.
 - Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom.

Wie gestalte ich den Start in den Beruf (Lehrauftrag)

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 11:30 - 14:00; 23.10.2009 - 23.10.2009; Hauptstr. 47/51 / A102; (7, 9) (LA) Vorbesprechung; Guski-Leinwand, S.

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 04.12.2009 - 04.12.2009; Hauptstr. 47/51 / A102; (7, 9) (LA) Raum A 102; Guski-Leinwand, S.

Fr; Einzel; 08:00 - 15:00; 11.12.2009 - 11.12.2009; Hauptstr. 47/51 / A102; (7, 9) (LA) Exkursion Hochschulteam und BIZ Arbeitsagentur von 8-12-Uhr; Guski-Leinwand, S.

Fr; Einzel; 12:00 - 18:00; 18.12.2009 - 18.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (7, 9) (LA) Raum A 102; Guski-Leinwand, S.

- Inhalt** Bearbeitung relevanter Fragen für angehende Absolvent/innen des Diplomstudienganges Psychologie unter den Aspekten:

- Klärung von Fragen zu: Bewerbung, Vorstellungsgesprächen, Vertragsverhandlungen, Weiterbildungen für Diplom-Psycholog/innen, Auslandsaufenthalt, Promotionsmöglichkeiten, selbständiger Tätigkeit und allen dazu gehörigen Formalien etc.
 - Nationaler und Internationaler Arbeitsmarkt für Psychologen gegenwärtig/zukünftig kennenlernen
 - Selbstverständnis und Rollenklärung hinsichtlich der eigenen Berufstätigkeit/-interessen reflektieren
 - Zukunftsfelder der Psychologie (wissenschaftlich und angewandt) kennenlernen
 - Literaturhinweise für die verschiedensten berufsrelevanten Informationen für Psycholog/innen vermitteln (öffentliche Literatur durch BA für Arbeit wie auch diverse Veröffentlichungen zu spezifischen Themen wie Vertragsgestaltungen, Praxiseröffnung etc.)
 - Innerhalb dieser verschiedenen Themenfelder erhalten die Teilnehmenden Raum, ihre eigenen Fragen ausreichend zu bearbeiten, so dass in Rollenspielen Vorstellungsgespräche und Vertragsverhandlungen geübt werden können. Das Schreiben einer Bewerbung und eines Lebenslaufes gehören ebenso dazu wie die grundlegenden Kenntnisse über Kommunikationsregeln.
- Ziel des Seminars ist es, die angehenden Absolvent/innen hinsichtlich ihrer individuellen beruflichen Orientierung mit entsprechenden Hinweisen und mit konkreten Informationen für einen erfolgreichen Start in den Beruf zu unterstützen, um damit gleichzeitig zu einem professionellen Auftritt im Bewerbungsgespräch oder in der Öffentlichkeit zu befähigen.

Leadership

Seminar; SWS: 2

k.A.; A 133, Block, Vorbesprechung; Sternberg, R.

Ethik in der Psychologie (Lehrauftrag)

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 23.10.2009 - 23.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA) Vorbesprechung; Guski-Leinwand, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 30.10.2009 - 30.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Guski-Leinwand, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 06.11.2009 - 06.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; (LA); Guski-Leinwand, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 13.11.2009 - 13.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Guski-Leinwand, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 20.11.2009 - 20.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Guski-Leinwand, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 27.11.2009 - 27.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Guski-Leinwand, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 13:00; 04.12.2009 - 04.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA) Referate; Guski-Leinwand, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 11:30; 18.12.2009 - 18.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Guski-Leinwand, S.

Inhalt Das Seminar soll sowohl einen Überblick über die ethischen Positionen in der Psychologie als auch die Kenntnis wissenschaftstheoretischer Positionen zur Ethik vertiefen und die ethischen Richtlinien für PsychologInnen vermitteln. Teilaspekte wie die unterschiedlichen politischen Systeme (z.B. des Nationalsozialismus) und ihre Bedeutung für die Ethikdiskussion in der Psychologie werden außerdem erörtert. Durch die Auseinandersetzung mit umfangreicher Fachliteratur sollten die SeminarteilnehmerInnen ihr eigenes Ethikverständnis reflektieren und formulieren. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im zweiten Studienabschnitt des Diplomstudiengangs Psychologie sowie an Nebenfachstudierende.

Literatur Literatur zur Einarbeitung (Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben) - DGPs/BDP (2005), Ethische Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie E.V. (DGPs) und des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP) (zugleich Berufsordnung des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V.), Bonn.

Forschungskolloquium Kognitive Neurowissenschaften

Forschungsseminar; SWS: 2

k.A.; Ort, Zeit und Teilnahme nach Absprache; Fiebach, C.

Kommentar Forschungsseminar für Diplomanden und Doktoranden. Teilnahme nach Absprache.

Planung, Entwicklung und Produktion innovativer Lernmedien (Lehrauftrag)

10PSY320C6; Seminar; SWS: 2

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00; 14.10.2009 - 14.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Straß, U.

Di; Einzel; 17:00 - 19:00; 27.10.2009 - 27.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 18:00 - 20:00; 18.11.2009 - 18.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Kommentar Von der Theorie in die Praxis; vom Kopf in die Schachtel! Erstellung kreativer Lehr- und Lernmedien!
In diesem Seminar überlassen wir das kreative Umsetzen psychologischer Themenstellungen in Filme, Spiele und andere Produktformen nicht alleine den Macher/innen erfolgreicher Spiele wie "Therapy". In diesem Seminar transformieren wir das im Studium erworbene psychologische Fachwissen in konkrete innovative Lernprodukte. Sozusagen vom Kopf in die Spiel- oder Filmschachtel. Dadurch wird das eigene Fachwissen in wirksame Lehr-/Lernprodukte vertieft und übersetzt. Die so entstehenden Spiele, Filme oder andere Produktformen können und sollen später in Lehr-/Lernprozessen zu psychologischen Themen eingesetzt werden können, z.B. in der Lehre an der Universität. Ganz nebenbei werden in diesem Seminar dadurch wichtige Schlüsselkompetenzen, vom Projektmanagement zur Problemlösung, von der Teamfähigkeit bis zur Arbeitsorganisation vertieft und ausgebaut. Wissen über die wirksame Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen kommt so effektiv zur Anwendung. Die Produkte werden zum Abschluss auf einem "Lern-Marktplatz" Interessierten vorgestellt.
Auftaktveranstaltung: Mittwoch, 14.10.2009, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr, weitere Termine werden gemeinsam vereinbart, Wechsel aus Plenumsveranstaltungen und Arbeit in Produktionsteams (Kleingruppen)

Betreute Recherche

Grundkurs

k.A.; Institutsbibliothek Mo-Do von 11-13 Uhr; Hövener, B.

Kommentar Die Teilnahme ist freiwillig. Keine Anmeldung erforderlich. Behandlung individueller Problemstellungen.

Endnote-Schulung

Workshop

Fr; Einzel; 10:00 - 12:00; 16.10.2009 - 16.10.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 14:00 - 16:00; 22.01.2010 - 22.01.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 2; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 13:00 - 15:00; 22.02.2010 - 22.02.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 3; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 13:00 - 15:00; 15.03.2010 - 15.03.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 4; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de;

Laptop-Pflege

Einzeltermin

Fr; Einzel; 12:00 - 16:00; 30.10.2009 - 30.10.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Do; Einzel; 13:00 - 17:00; 26.11.2009 - 26.11.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 2; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 11.01.2010 - 11.01.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 3; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Di; Einzel; 12:00 - 16:00; 16.03.2010 - 16.03.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 4; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

LaTeX-Kurs

Kurs

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 09.11.2009 - 09.11.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Anmeldung per E-mail an Marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 16.11.2009 - 16.11.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

SAS-Crashkurs

Kurs

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 26.10.2009 - 26.10.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 02.11.2009 - 02.11.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Kurzkomentar Der Kurs ist insgesamt 8-stündig, aufgeteilt auf die beiden Termine mit jeweils 4 Stunden.

SPSS-Crashkurs

Kurs

Fr; Einzel; 13:00 - 17:00; 04.12.2009 - 04.12.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1;

Mo; Einzel; 13:00 - 17:00; 07.12.2009 - 07.12.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de;

Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 19.02.2010 - 19.02.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 26.02.2010 - 26.02.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2;

Kurzkomentar Es gibt 2 Gruppen. Der Kurs für jede Gruppe ist 8-stündig, aufgeteilt auf die 2 Termine mit jeweils 4 Stunden.

Methodische Beratung für Diplomanden und Doktoranden

Forschungsseminar

Mi; wöch; 09:00 - 10:00; Ort nach Vereinbarung; Voß, A.

Werbepsychologie

Block-Seminar; SWS: 2

BlockSa; 14:00 - 18:00; 23.10.2009 - 24.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lehrauftrag Prof. Georg Felser;

Lehramt

Einführung in die Pädagogische Psychologie I für Lehramt

Vorlesung

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung.

Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig voneinander besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bachelor

Propädeutik

Pflichtmodul: Propädeutik der Psychologie

Erstsemester-Kompakt-Seminar

10PSY1011; Seminar

Block; 09:00 - 18:00; 05.10.2009 - 13.10.2009; Hauptstr. 47/51 / A102; Jungk, N.;Pauen, S.

Block; 09:00 - 18:00; 05.10.2009 - 12.10.2009; Hauptstr. 47/51 / HS II; Jungk, N.;Pauen, S.

Block; 09:00 - 18:00; 05.10.2009 - 13.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Jungk, N.;Pauen, S.

Block; 09:00 - 18:00; 05.10.2009 - 13.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Jungk, N.;Pauen, S.

Block; 09:00 - 18:00; 05.10.2009 - 13.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Jungk, N.;Pauen, S.

Block; 09:00 - 18:00; 05.10.2009 - 13.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Jungk, N.;Pauen, S.

Block; 09:00 - 18:00; 05.10.2009 - 13.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Jungk, N.;Pauen, S.

Einführung in die Psychologie

10PSY1012; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) Beginn 19.10.2009; Funke, J.

Inhalt

Lern- und Qualifikationsziele: Einführender Überblick über (a) Institutionen und Arbeitsfelder, (b) Fächerstruktur, (c) Geschichte der Psychologie.

Inhalt: Einführender Überblick über (a) Institutionen und Arbeitsfelder (Industrie, Klinik, Dienstleistung, Forschungseinrichtungen), (b) Fächerstruktur und Systematik der Psychologie (Grundlagen-, Anwendungsfächer), (c) Geschichte der Psychologie (Antike und mittelalterliche Vorläufer, Schulen im 19. und 20. Jahrhundert; moderne Positionen).

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul: Propädeutik (Propädeutik der Psychologie), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen einer Zwischenklausur (zur Mitte des Semesters).

Literatur

- Myers, D.G. (2005). Psychologie. Heidelberg: Springer.
- Schönflug, W. (2000). Geschichte und Systematik der Psychologie. Ein Lehrbuch für das Grundstudium. Weinheim: PsychologieVerlagsUnion.
- Schönflug, W. (2006). Einführung in die Psychologie. Weinheim: BeltzPVU.
- Schütz, A., Selg, H., & Lautenbacher, S. (Eds.). (2005). Psychologie. Einführung in ihre Grundlagen und Anwendungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer.
- Zimbardo, P.G., & Gerrig, R.J. (2005). Psychologie (7. Auflage). Heidelberg: Springer.

Einführung in die Erkenntnistheorie

10PSY1013; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1), Beginn 20.10.2009; Funke, J.

Inhalt	Lern- und Qualifikationsziele: Methodologische Grundlagen der Psychologie (Leib-Seele; Bewusstsein und unbewusste Prozesse; Messung des Psychischen; Erleben und Verhalten). Inhalt: Grundfragen der Erkenntnistätigkeit werden in ihrem Bezug zur Psychologie behandelt. Neben Themen wie Beobachtung, Erklärung und Prognose, Wahrheit und Wirklichkeit, Wertungen und Werturteile, idiographische versus nomothetische Psychologie, Handeln versus Verhalten, etc. wird ein Streifzug durch verschiedene wissenschaftstheoretische Grundpositionen (logischer Empirismus, kritischer Rationalismus, Paradigmentheorie, Strukturalismus, Kritische Psychologie, etc.) präsentiert.
Leistungsnachweis	2 SWS, Pflichtmodul: Propädeutik (Propädeutik der Psychologie), 4 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Schreiben eines Essays Ende des Semesters.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bunge, M. & Ardila, R. (1987). Philosophy of psychology. New York: Springer. • Gadenne, V. (2004). Philosophie der Psychologie. Bern: Huber.

Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Pflichtmodul: Methoden 1 - Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

10PSY1021; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Voß, A.

Inhalt	Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung aus dem Modul "Wissenschaftliche Methoden der Psychologie". Deskriptive Datenanalysen (auch mit Hilfe statistischer Software SAS und SPSS), Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Zufallsvariablen und -Experimente, statistische Verteilungen und deren Anwendungen sind Hauptinhalte der Vorlesung und Übung.
---------------	--

Übung zur deskriptiven Statistik (Gruppe A)

10PSY1022; Übung; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe A; Voß, A.

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe B;

Inhalt	Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung aus dem Modul "Wissenschaftliche Methoden der Psychologie". Deskriptive Datenanalysen (auch mit Hilfe statistischer Software SAS und SPSS), Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Zufallsvariablen und -Experimente, statistische Verteilungen und deren Anwendungen sind Hauptinhalte der Vorlesung und Übung.
---------------	--

Pflichtmodul: Methoden 2 - Empirisches Arbeiten (1)

Empirisches Projektseminar 1

10PSY2032; Projektseminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 14:15 - 17:45; BergheimerS 20 / 014; Gruppe A; Schilling, O.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Gruppe B; GE; Irmen, L.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe C; Hagemann, D.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe D; Träuble, B.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe E; Kutzner, F.;Vogel, T.

Inhalt

Gruppe A: In diesem Projektseminar werden die Studierenden eine empirische Studie konzipieren und mit den dazu notwendigen Arbeitsschritten praktisch durchführen: Literaturrecherche und Auswertung von Fachtexten, Ableiten von Fragestellungen und Hypothesen, Operationalisierung der Konstrukte, Entwicklung des Versuchsplans, Datenerhebung und Datenaufbereitung, statistische Analyse und Kommunikation der Untersuchungsergebnisse (Abschlussbericht, Poster). Die wissenschaftlichen Fragestellungen sollen von den Teilnehmern selbst entwickelt werden, als Vorgabe werden Themenvorschläge aus den Bereichen der psychologischen Wohlbefindens- und/oder Altersforschung angeboten. Insbesondere soll die zweisemestrig Laufzeit des Projektseminars dazu genutzt werden, eine Längsschnittstudie - d.h. eine Untersuchung mit wiederholten Messungen/Befragungen der Probanden - mit Erfassung "echter" Veränderung durchzuführen und es sollen dazu spezielle Kenntnisse längsschnittlicher Untersuchungsmethoden vermittelt werden. Beispielsweise könnten Fragen der kurzfristigen intraindividuellen Variabilität versus Stabilität solcher psychologischer Merkmale des subjektiven Wohlbefindes (positive und negative Emotionen, Zufriedenheit etc.) untersucht werden: Sind Individuen dauerhaft stabil "glücklich" oder "unglücklich", unterscheiden sie sich hinsichtlich solcher Stabilität und falls ja, aufgrund welcher Ursachen?

Gruppe B: Das Entwerfen neuer Experimente zur Beantwortung von Forschungsfragen ist essentieller Bestandteil kognitionspsychologischer Arbeit. Hilfreich dabei ist eine fundierte Kenntnis experimentalspsychologischer Methodologie und Erfahrung mit allen Stadien des Experimentierens, von der Formulierung einer testbaren Fragestellung über die Konzeption eines angemessenen Designs bis zur Dokumentation der Ergebnisse. Im Experimentellen Praktikum werden die Teilnehmenden in intensiver Kleingruppenarbeit und durch die Planung und Durchführung einer eigenen Studie aus dem Bereich des Sprachverstehens mit den Höhen und Tiefen empirischen Arbeitens vertraut gemacht. Bei Interesse kann die Methode der Blickbewegungsmessung eingesetzt werden.

Gruppe C: In diesem Empirischen Projektseminar werden wesentliche Arbeitsschritte bei der Konzeption und Durchführung einer empirischen Studie vorgestellt und eingeübt. Die Untersuchung, die zusammen mit den Studierenden durchgeführt wird, greift eine Fragestellung aus dem Bereich der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung auf. Bei dieser Fragestellung handelt es sich entweder um ein Problem aus dem Bereich der Intelligenzforschung (Zusammenhang zwischen Arbeitsgedächtnis, implizitem Assoziationslernen und Intelligenz) oder der Temperamentsforschung (Struktur des Affektiven Stils und Zusammenhang zwischen dem Affektivem Stil und Persönlichkeitseigenschaften). Folgende Themenbereiche werden behandelt: Literaturrecherche, Rezeption und Auswertung von Fachtexten, theoretisches Arbeiten, Ableiten von Fragestellungen und Hypothesen, Operationalisierbarkeit von Konstrukten, Machbarkeitsüberlegungen für Forschungsvorhaben, Entwicklung von Versuchsplänen, Umsetzung von Versuchsplänen, Versuchsleitung.

Gruppe D: In diesem Seminar sollen Fragestellungen zur frühkindlichen kognitiven Entwicklung, untersucht werden. Es ist vorgesehen, Kleingruppen von 2-3 Studierenden zu bilden, die jeweils unter Anleitung einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin eigene Untersuchungen zu aktuellen Forschungsgebieten der Abteilung für Entwicklungs- und Biologische Psychologie durchführen. Dabei kann es sich um Verhaltensstudien, neuropsychologische Studien oder/und Feldstudien handeln. Aktuelle Forschungsthemen sind beispielsweise die emotionale und kognitive Verarbeitung im Säuglingsalter (bis 2 Jahre), die Anfänge frühkindlicher sozialer Kognitionen (2-4 Jahre) oder die Förderung mathematisch-naturwissenschaftlicher Kompetenzen im Kindergartenalter (4-6 Jahre). Das Projektseminar läuft über zwei Semester. Es besteht prinzipiell die Möglichkeit, aufbauend auf den Studien, die im

Rahmen des Seminars durchgeführt werden, Daten für die eigene Bachelor-Arbeit zu erheben.

Gruppe E: Ziel des experimentellen Praktikums wird es sein, zu lernen, wie man die in den vorangegangenen Semestern erworbenen Versuchsplanungs- und Methodenkenntnisse in die Forschungspraxis umsetzt. Die Studenten werden in Kleingruppen von 3-4 Personen eine psychologische Studie planen, durchführen und auswerten. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die inhaltlichen Fragestellungen an aktuelle theoretische Entwicklungen aus dem Bereich der Sozialpsychologie anknüpfen.

Literatur

Gruppe E:

Trope, Y., & Liberman, N. (2003). Temporal construal. *Psychological Review*, 110(3), 403-421.

Vohs, K. D., Mead, N. L., & Goode, M. R. (2006). The Psychological Consequences of Money. *Science*, 314(5802), 1154-1156.

Literatur (Allgemeine Versuchsplanung):

Huber (2000). *Das psychologische Experiment*. Bern: Huber.

Einführungsveranstaltung: Kapitel 3, 4.1, 4.3 & 9

Fragestellung&Hypothesen: Kapitel 4.4-4.6 & 5-8

Versuchsdurchführung: Kapitel 4.7

Sarris & Reiß (2005). *Kurzer Leitfaden der Experimentalpsychologie*. München: Pearson.

Einführungsveranstaltung: Kapitel 1 & 2

Fragestellung&Hypothesen: Kapitel 3 & 4

Versuchsdurchführung: Kapitel 5 & 6

Kurzkommentar

Mit eigener Literaturrecherche

Pflichtmodul: Methoden 3 - Empirisches Arbeiten (2)

Grundlagen der Psychologie

Pflichtmodul: Grundlagen 1 - Allgemeine Psychologie: Grundlagen

Allgemeine Psychologie I: Gedächtnis und Sprache

10PSY1052; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 07.12.2009 - 25.01.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) zweite Semesterhälfte (ab 7.12.09); Christmann, U.

Inhalt

(1) Gedächtnispsychologie: Mehrspeichermodelle; Arbeitsgedächtnis; Verarbeitungsebenen; Teilsysteme des Gedächtnisses: sensorische Register, Kurzzeitgedächtnis, Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis.

(2) Sprachpsychologie: Buchstaben- und Worterkennung; mentales Lexikon; syntaktische und semantische Satzverarbeitung; Text- und Diskursverstehen; Inferenzen; mentale Modelle; sprachliche Pragmatik.

Leistungsnachweis

1 SWS, Pflichtmodul: Grundlagen 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

- Literatur**
- Oberauer, K., Mayr, U., & Kluwe, R. (2006). Gedächtnis. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie. 3. Auflage (S. 115-197). Bern: Huber
 - Schermer, F. (2006). Lernen und Gedächtnis. Stuttgart: Kohlhammer
 - Carroll, D.W. (1999, 3. Aufl.). Psychology of Language. Pacific Grove, CA: Brooks

Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung und Lernen

10PSY1051; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 19.10.2009 - 30.11.2009; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) erste Semesterhälfte, Beginn 19.10.2009; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Wahrnehmungs- und Lernpsychologie.

(1) Wahrnehmungspsychologie: Psychophysik; Signalentdeckungstheorie; visuelles System; Helligkeits-, Farb-, Form-, Raum- und Bewegungswahrnehmung; Konstanz in der Wahrnehmung; Aufmerksamkeit; auditives System; Hautsinn; Chemische Sinne (Geruch, Geschmack); Wahrnehmung und Handlung.

(2) Lernpsychologie: Klassiker: Ebbinghaus, Thorndike, Pawlow, Skinner, Bandura; Generalisierung, Transfer und Diskrimination; Biologische Grenzen; Erwerb von Fertigkeiten; Konzeptlernen und Konzeptidentifikation.

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul: Grundlagen 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur in der Mitte des Semesters.

- Literatur**
- Coren, S., Ward, L.M. & Enns, J.T. (1998). Sensation and perception (5th ed.). Fort Worth, TX: Harcourt Brace College Publishers.
 - Domjan, M. (1998). The principles of learning and behavior (4th ed.). Pacific Grove, CA: Brooks/Cole Publishers.
 - Goldstein, E.B. (1999). Sensation and perception (5th ed.). Belmont, CA: Wadsworth.

Pflichtmodul: Grundlagen 2 - Entwicklung über die Lebensspanne

Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1061; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1); Pauen, S.

Inhalt Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen von der Pränatalzeit bis zum Jugendalter vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie. Eine erfolgreiche Teilnahme wird für regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen einer Abschlussklausur bestätigt.

Die Veranstaltung ist gekoppelt an eine Übung zur Vorlesung, die keine regelmäßige (wöchentliche) Anwesenheit voraussetzt. Für die Übung sind ergänzende Texte zur Vorlesung zu bearbeiten. Schriftliche Hausarbeiten bilden die Basis für die Bewertung der Leistung in der Übung. Wer den Modulschein erwerben möchte, muss an beiden Veranstaltungsteilen mit Erfolg teilgenommen haben.

Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1062; Übung; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 12.10.2009; Hauptstr. 47/51 / HS I; Träuble, B.

Inhalt Die Übung versteht sich als Ergänzung zur Vorlesung "Entwicklung über die Lebensspanne". Dabei werden u.a. einzelne Aspekte der Entwicklung von der frühen Kindheit bis zum hohen Alter anhand neuerer Forschungsbefunde vertieft. Voraussetzungen für Die Scheinvergabe: Regelmäßige aktive Teilnahme, Bearbeitung von "Hausaufgaben", Vorstellung eine thematisch relevanten Beitrags (Referat, schriftliche Ausarbeitung des Referats).

Pflichtmodul: Grundlagen 3 - Differentielle Psychologie

Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (1): Grundlagen

10PSY1071; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Fr; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Inhalt In dieser Vorlesung wird in zentrale Konzepte, Methoden, Theorien und Befunde der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung eingeführt. Zunächst erfolgt ein Abriss der frühen Geschichte der Differentiellen Psychologie sowie eine Abgrenzung zu anderen Fächern der Psychologie. Nach einer Übersicht der zentralen Begriffe und inhaltlichen Konzepte erfolgt eine Darstellung der Faktorenanalyse als wichtigste Forschungsmethode der Differentiellen Psychologie. Inhaltliche Schwerpunkte werden dann im Bereich der Intelligenzforschung sowie der faktorenanalytisch begründeten Gesamtsysteme der Persönlichkeit gelegt. Ein Exkurs über die Beiträge der Psychoanalyse zur Persönlichkeitspsychologie rundet das Themenspektrum ab. Diese Veranstaltung ist dreistündig, wobei die Studierenden des Bachelor-Studiengangs die Vorlesung nur in den ersten beiden Drittel des Semesters hören, während die Studierenden des Diplom-Studienganges die Vorlesung über das gesamte Semester hören.

Literatur Amelang, M., Bartussek, D., Stemmler, G., & Hagemann, D. (2006). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. 6. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Pflichtmodul: Grundlagen 4 - Allgemeine Psychologie: Vertiefung

Allgemeine Psychologie Vertiefung 1

10PSY2081; Übung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe A; Christmann, U.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe B; Irmen, L.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe C; Holt, D.

Inhalt Gruppe A: Stressentstehung, Stressbewältigung
Stress ist ein komplexes Reaktionsmuster mit dem eine Person auf Belastungen antwortet, die ihre Bewältigungsmöglichkeiten auf die Probe stellen. Nach der psychologischen Stressforschung sind die subjektive Wahrnehmung und Bewertung einer potentiell belastenden Situation sowie die verfügbaren Ressourcen zur Bewältigung von Belastungen die entscheidenden Komponenten bei der Entstehung von Stress. Angst und Hilflosigkeit sind dabei häufig auftretende Begleitemotionen auf die erlebte Bedrohung. Wie lässt sich dieses Bedingungsgefüge theoretisch modellieren und empirisch überprüfen? Welche Merkmale von Situation und Person fördern die Entstehung von Stress? Wie hängen Stress, Angst und Hilflosigkeit zusammen? Welche Konsequenzen und konkreten Möglichkeiten ergeben sich für die

Kontrolle und Bewältigung von Stress im Alltag? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Gruppe B: Gedächtnispsychologie

Lern- und Qualifikationsziele: Vertiefte Kenntnis einschlägiger Theorien, Phänomene und Methoden der Gedächtnispsychologie.

Inhalte: (1) Methoden der Gedächtnispsychologie; Wahrnehmung und Erinnerung, (2) Kurzzeit- und Langzeiterinnerung, (3) Lernen und Gedächtnis, (4) Arbeitsgedächtnis, (5) Rolle der Aufmerksamkeit, (6) Vergessen, (7) Gedächtnis und Wissensorganisation, (8) Autobiographisches Gedächtnis, (9) Gedächtnistäuschungen (bspw. bei Zeugenaussagen), (10) Ausfall des Gedächtnisses: Amnesien

Gruppe C: Superlerntechniken - Mythos und Wahrheit

Mindmapping, Speedreading, Alpha-Learning, Mnemotechniken - welche Methoden funktionieren wirklich und was sind ihre wissenschaftlichen Grundlagen?

Leistungsnachweis Gruppe A: 4 LP für Referat und schriftliche Ausarbeitung bei regelmäßiger Teilnahme.
Gruppe B: 4 LP für regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation eines Seminarthemas und schriftliche Ausarbeitung.
Gruppe C: 4 LP für regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation und vertiefte Ausarbeitung zu einem Seminarthema sowie mehrere kurze schriftliche Statements.

Literatur Gruppe A: Themen und Literaturliste in der ersten Sitzung.

Gruppe B:

* Baddeley, A. (2003). Human memory. Theory and practice . (revised ed.). Hove: Psychology Press.

* Eysenck, M.W., & Keane, M.T. (2005). Cognitive Psychology. A Student's Handbook . London: Erlbaum.

* Neisser, U., & Hyman, I.E. (2000). Memory observed. Remembering in natural contexts . New York: Worth Publishers.

* Pohl, R. (2007). Das autobiographische Gedächtnis. Stuttgart: Kohlhammer.

Gruppe C: Themen und Literaturliste in der ersten Sitzung.

Pflichtmodul: Grundlagen 5 - Biologische Psychologie

Einführung in die Grundlagen Neuropsychologie

10PSY2091; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; 3; im Anschluß an die VL vom Vorbesprechung und Einteilung für Tutorien Biopsychologie; Fiebach, C.

Inhalt Die Vorlesung gibt einen ersten Überblick über den Aufbau von Nervenzellen, Sinnesorganen und dem menschlichen Gehirn. Vermittelt wird neben anatomischen Grundkenntnissen auch elementares Wissen über Prinzipien der Signalübertragung, über wichtige Schaltkreise und die funktionelle Bedeutung unterschiedlicher Hirnregionen.

Leistungsnachweis 3 LP (Pflichtmodul Grundlagen 5: Biologische Psychologie) für erfolgreiches Bestehen der Klausuren.

Literatur

- Pinel, S., Pauli, P., 2007: Biopsychologie (6. Auflage). Pearson Studium. Kolb, B., Wishaw, I.Q., 1996: Neuropsychologie (2. Auflage). Spektrum Akademischer Verlag.

Tutorium Neuropsychologie Gruppe A

10PSY2092A; Tutorium; SWS: 2

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung im Anschluss an Vorlesung; Fiebach, C.

Tutorium Neuropsychologie Gruppe B

10PSY2092B; Tutorium; SWS: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Vorbesprechung am 15.10.09 HS II im Anschluss an Vorlesung; Fiebach, C.

Kommentar Das Tutorium ist eine freiwillige Veranstaltung, die bei der Vorbereitung auf die Klausuren in Biopsychologie helfen soll. Vorbesprechung und Gruppeneinteilung erfolgen im Anschluss an die erste Biopsychologie Vorlesung am 15.10.09.

Tutorium Neuropsychologie Gruppe C

10PSY2092C; Tutorium; SWS: 2

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Vorbesprechung am 15.10.09 HS II im Anschluss an Vorlesung; Fiebach, C.

Kommentar Das Tutorium ist eine freiwillige Veranstaltung, die bei der Vorbereitung auf die Klausuren in Biopsychologie helfen soll. Vorbesprechung und Gruppeneinteilung erfolgen im Anschluss an die erste Biopsychologie Vorlesung am 15.10.09.

Übung Biopsychologie Vertiefung

10PSY2092; Übung; SWS: 2; LP: 1

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 20.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Vorbesprechung am 15.10.09 HS II um 11:15 Uhr; Höhl, S.

Kommentar Die Übung dient der Vertiefung ausgewählter Inhalte aus der Vorlesung. Um einen Leistungspunkt zu erhalten, müssen Sie im Laufe des Semesters an 2 Terminen der Übung teilnehmen und zu einem Thema entweder ein Referat oder eine schriftliche Ausarbeitung anfertigen. Vorbesprechung und Anmeldung erfolgen am 15.10.09 um 11:15 Uhr im HSII.

Leistungsnachweis 1 LP (Pflichtmodul Grundlagen 5: Biologische Psychologie) für entweder die schriftliche Ausarbeitung eines thematisch relevanten Beitrages oder ein Referat.

Pflichtmodul: Grundlagen 6 - Sozialpsychologie

Einführung in die Sozialpsychologie

10PSY2101; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, K.

Inhalt Die Teilnahme an dieser Vorlesung ist ein obligatorischer Bestandteil des Moduls Sozialpsychologie. Die Vorlesung wird sowohl im Wintersemester wie auch im Sommersemester angeboten. Neben der eigentlichen Vorlesung, die sich an den unten aufgeführten Themen orientiert, werden im Rahmen dieser Veranstaltungen auch Übungen durchgeführt, die eine aktive Teilnahme verlangen. Am Ende des Semesters wird eine schriftliche Klausur durchgeführt, welche die Grundlage für die Benotung bildet.

Themenliste:

- Soziale Wahrnehmung und Kategorisierung
- Lüge und Täuschung
- Sozialer Einfluss und Kommunikation

- Intra- und Intergruppen Prozesse
- Attribution
- Einstellung und Einstellungsänderung
- Kognitive Täuschungen und Denkfehler
- Emotion, Kognition und Verhaltensregulation
- Attraktivität, Liebe, Partnerschaft
- Aggression und Hilfeleistung
- Rechtspsychologie
- Entscheidungsforschung
- Gesundheitspsychologie
- Moderne Entwicklungen der Sozialpsychologie

Literatur • Aronson, Wilson & Akert (2005). Social Psychology. Prentice-Hall.

Applied Social Psychology

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Blümke, M.

Kommentar HINWEIS: Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die Begleitlektüre vorzubereiten.
Verbindliche Anmeldung bis 09.10.2009: karin.bartl@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt Das Stellen von Fragen gilt als zentraler Bestandteil psychologischer Diagnostik, sozialwissenschaftlicher Erhebungen und Umfragen zu Marktforschungszwecken. Welche Prozesse liegen der Interpretation und Beantwortung von Fragen zugrunde? Welche Verzerrungen können durch bestimmte Fragevarianten entstehen? Wirkt ein Messinstrument nur diagnostisch oder auch manipulierend? Wie wird eine objektiv vorliegende Frage in eine subjektive Repräsentation überführt? Welche Bedeutung kommt dem Kontext einer Frage in einer Situation oder innerhalb eines Fragebogens zu? Welche theoretischen Ansätze und empirischen Befunde helfen, die Probleme bei der Kommunikation mit Fragebögen zu verstehen und (hoffentlich) zu überwinden? Die zugrundeliegende Literatur greift Befunde zur Kognitionspsychologie, Umfrageforschung und der sozialen Interaktion auf, um sich spezifischen Inhalten wie Stereotypen, Einstellung(sänderungen), Emotionseinflüssen, Abruf von Gedächtnisinhalten, Datierung von Ereignissen, etc. anzunähern. Die Anwendungsrelevanz für die Marktforschung, Persönlichkeitsdiagnostik und Klinische Interviews soll herausgearbeitet werden.

Literatur

- Werth, L., & Strack, F. (2006). Befragungen. In D. Frey & H.-W. Bierhoff (Hrsg.), /Handbuch der Psychologie, Band Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie / (S. 301-308). Göttingen: Hogrefe.
- Sudman, S., Bradburn, N. M. & Schwarz, N. (1996). /Thinking about answers: The application of cognitive processes to survey methodology/. San Francisco: Jossey-Bass.
- Bühner, M. (2004). /Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion/. München: Pearson.

Kurzkomentar 2 LP für Teilnahme & Hausaufgaben, 1 LP für Referat, 1 LP für (benotete) Hausarbeit

Intragruppen Prozesse

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fiedler, K.

Kommentar Verbindliche Anmeldung bis 09.10.2009 unter:
karin.bartl@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt

Sozialpsychologie: Soziale Kognition

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 13:00 - 15:00; 30.10.2009 - 30.10.2009; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Freytag, P.

BlockSa; 09:00 - 17:00; 20.11.2009 - 21.11.2009; Hauptstr. 47/51 / GS; Freytag, P.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 27.11.2009 - 27.11.2009; Hauptstr. 47/51 / GS; Freytag, P.

Kommentar Diese Veranstaltung ist voll belegt! - Bitte auf ein anderes Seminar der Sozialpsychologie ausweichen.

Inhalt Die Frage nach der Angemessenheit, Bewusstheit und Beeinflussbarkeit der menschlichen Informationsverarbeitung im sozialen Kontext bildet den Kern des Forschungsfeldes der Sozialen Kognition. Ausgehend von einigen wenigen Meta-Theorien illustriert das Seminar die Bedeutsamkeit sozial-kognitiver Prozesse für ein breites Spektrum inhaltlicher Themen, das von der einfachen Erkennung von Zusammenhängen über den emanzipierten Umgang mit statistischen Information bis zu den Grenzen bewusster Verhaltenssteuerung reicht. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben der Präsentation eines Kurzreferats von 15 Minuten die Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung.

Kurzkommentar ACHTUNG ! VORBESPRECHUNG VERLEGT AUF FR 30.10.2009

Anwendungsgebiete der Psychologie

Pflichtmodul: Anwendungen 1 - Pädagogische Psychologie

Einführung in die Pädagogische Psychologie I

10PSY1113; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (M); Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Psychologie (Diplom- und Bachelorstudiengang) sowie Studierende in Magisterstudiengängen und weitere (z. B. Erasmusstudierende).

Pflichtmodul: Anwendungen 2 - Diagnostische Psychologie

Diagnostische Psychologie: Grundlagen

10PSY2121; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

Inhalt	Mit dieser Veranstaltung wird in die Psychometrie eingeführt, also in jenes Gebiet der Psychologie, das sich mit der Messung psychologischer Konstrukte beschäftigt. Inhaltliche Grundlage für diese Einführung ist die Klassische Testtheorie (KTT), die in ihrer modernen (stochastischen) Formulierung dargestellt wird. Dabei handelt es sich um eine statistische Theorie von Testergebnissen, mit der eine Abschätzung der Messgenauigkeit möglich ist. Ergänzt wird diese Grundlage durch eine Abriss weiterführender Methoden. Folgende Themenbereiche werden behandelt: Grundlagen und Definitionen der KTT, Messmodelle und ihre Annahmen, Punktschätzungen vs. Intervallschätzungen der Reliabilität, Gütekriterien psychologischer Tests, Konstruktionsprinzipien psychologischer Tests, Itemkennwerte und Itemselektion, Item-Response-Theorie, Latent State-Trait-Theorie, Multitrait-Multimethod Modelle, Latent-Change Modelle.
---------------	---

Pflichtmodul: Anwendungen 3 - Klinische und Gesundheitspsychologie

Gesundheit und Prävention

10PSY2131; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; 14.10.2009 - 25.11.2009; Hauptstr. 47/51 / HS I; Kämmerer, A.

Inhalt	Überblick über gesundheits-theoretische Fragestellungen: Gesundheitsverhalten, Modelle von Gesundheit und Krankheit, Risikoverhalten, Soziale Unterstützung, Emotion und Gesundheit etc.
---------------	--

Literatur	Renneberg, B. & Hammelstein, P. (Hrsg.)(2006). Gesundheitspsychologie. Heidelberg: Springer.
------------------	--

Gesundheit und Prävention - Gruppe A

10PSY2132A; Seminar; SWS: 1; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; ab 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Kämmerer, A.

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 09.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 09.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45; 09.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / A102;

Inhalt	Vertiefend zur Vorlesung werden aktuelle Forschungsergebnisse anhand empirischer Literatur erarbeitet. Diese Literatur wird im elektronischen Handapparat ESEM zur Verfügung gestellt.
---------------	--

Gesundheit und Prävention - Gruppe B

10PSY2132B; Seminar; SWS: 1; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; ab 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / HS I; Koch, S.

Gesundheit und Prävention - Gruppe C

10PSY2132C; Seminar; SWS: 1; LP: 2

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; ab 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Koch, S.

Pflichtmodul: Anwendungen 4 - Arbeits- und Organisationspsychologie

ABO I - Geschichte und Theorien der A&O Psychologie

10PSY2141; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 11:15 - 12:45; 16.10.2009 - 29.01.2010; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45; 30.10.2009 - 30.10.2009; Hauptstr. 47/51 / HS III; Sonntag, K.

Pflichtmodul: Anwendungen 5 - Anwendungsfelder der Psychologie

Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie

10PSY3151; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Barnow, S.

Inhalt In dieser Vorlesung werden verschiedene Anwendungsfelder der Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie vorgestellt. Eingeladen werden u.a. Klinische Psychologen aus den verschiedensten Tätigkeitsfeldern, u.a. Beratung, Psychotherapie, Rehabilitation und anderen Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Die Vorlesung soll einen starken Praxisbezug aufweisen, d.h. es kommen speziell Praktiker aus verschiedenen Kliniken, der stationären Psychiatrie, der Nachsorge, aber auch aus ambulanten Psychotherapieeinrichtungen oder Praxen, Beratungsstellen und Sucht- oder Drogenbehandlungen zu Wort. Des Weiteren werden wir unser Zentrum für Psychologische Psychotherapie (ZPP) vorstellen, wobei wir Informationen über die Psychotherapieausbildung vermitteln wollen. Der Ablauf ist so geplant, dass die jeweiligen Dozenten über ihre Aufgaben und Tätigkeitsbereiche, die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, notwendige psychologische Kompetenzen, berufliche Perspektiven usw. berichten. Danach wird genügend Zeit für eine intensive Diskussion sein, bzw. können Fragen gestellt werden. In einer Vorlesung in dieser Reihe wird es ein Streitgespräch zwischen einem Psychoanalytiker und dem Veranstalter (Prof. Barnow) geben, in dem wir eine Fallkasuistik diskutieren und die unterschiedlichen Ansätze zur Behandlung darlegen. Auch hierbei ist eine rege Diskussion der StudentInnen erwünscht.

Wahlpflichtmodule im BSc-Studiengang Psychologie

Wahlpflichtmodul: FOV Forschungsorientierte Vertiefung

FOV Allgemeine Psychologie: Denken und Problemlösen (Kurs A)

10PSY317A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; (5) Raum A 133, Beginn 19.10.2009; Funke, J.

Inhalt Abhängig von den Forschungsthemen der Teilnehmer.
Lern- und Qualifikationsziele: Begleitende Lektüre und empirische Vorstudien zur Bachelorarbeit.

Leistungsnachweis 2 SWS, Wahlpflichtmodul Forschungsorientierte Vertiefung (Allgemeine Psychologie), 4 LP für aktive Lektüre und schriftliche Fixierung (benotet).

Literatur Wird zu Beginn des Semesters mit den Teilnehmern abgesprochen.

FOV Entwicklungspsychologie: "Alter" als psychologische Kategorie - eine kritische Sicht einschlägiger Literatur

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 20.10.2009; BergheimerS 20 / 014; Wahl, H.

Inhalt

Voraussetzung Anmeldung erbeten bis 25. Sept. 2009

FOV Neurokognition

10PSY317B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (5); Fiebach, C.;Stelzel, C.

Inhalt In dieser forschungsorientierten Vertiefung werden Originalarbeiten zur Funktionalität des frontalen Cortex bei Menschen und Affen gelesen und diskutiert. Die Studien decken das Spektrum der modernen neurowissenschaftlichen Methodologie ab. Ziel des Seminars ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit neurokognitiven Forschungsergebnissen am Beispiel frontaler Hirnfunktionen. Erster Termin: Dienstag, 20.10.

FOV Biologische Psychologie: EEG und MEG: Neurophysiologische Grundlagen und Entwicklung

10PSY317B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Höhl, S.;Rupp, A.

Inhalt Das Seminar beinhaltet eine theoretische Einarbeitung in die EEG und MEG Methodik. Es ist möglich im Rahmen des Seminars eine Diplomarbeit/BA-Arbeit zu planen und entsprechende Vorarbeiten (Stimuli, Präsentationen) zu beginnen. Die praktische Einführung erfolgt dann im Blockseminar.

FOV Biologische Psychologie: EEG und MEG - Praktische Einführung

Block-Seminar; SWS: 2

k.A.; Höhl, S.;Rupp, A.

Voraussetzung Teilnahme an semesterbegleitendem Seminar EEG und MEG. In dieser Veranstaltung werden keine ECTS-Punkte vergeben. Sie bietet eine zusätzliche Vertiefung zu EEG und MEG.

FOV Differentielle Psychologie I

10PSY317C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Hagemann, D.

FOV Sozialpsychologie: Kognition und Kommunikation

10PSY317D; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Fiedler, K.

Kommentar Verbindliche Anmeldung bis 09.10.2009: karin.bartl@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt In diesem Seminar wird das Vertiefungsfach Kognition und Kommunikation (KoKo) durch Vorträge, Diskussion und Literaturstudium vorgestellt. Teilnehmer erhalten eine ausgewählte Literaturliste mit Schlüsseltexten, die interessante Einblicke in das Fach KoKo vermitteln. Im einzelnen werden die folgenden Themen behandelt:

- Übersicht KoKo
- KoKo und Rechtspsychologie
- Wie soziales Wissen durch Sprache beeinflusst wird
- Konversationslogik und Umfrageforschung
- KoKo unbewusst: Implizite soziale Kognition
- Konstruktive Einflüsse auf Gedächtnis und Urteile
- Statistische Entscheidungstheorien und Anwendungen
- Rationale Entscheidungen: Prospect Theory and beyond
- KoKo und Gesundheitsverhalten
- Soziales Hypothesentesten
- Deliberation und Entscheidung in Gruppen
- Warum weniger manchmal mehr ist

Wahlpflichtmodul: AOV Anwendungsorientierte Vertiefung

Affektive Störungen

10PSY318C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Ulrich (LA), I.

Inhalt

Aktuelle Themen der Pädagogischen Psychologie A

10PSY318A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Spinath, B.

Kommentar Anmeldung bis zum 09.10.09 bei christiane.fauth@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt In diesem Seminar werden einige, für die Pädagogische Psychologie besonders typische bzw. aktuelle Themen durch die Lektüre entsprechender Texte vertieft behandelt (Originalarbeiten aus wissenschaftlichen Zeitschriften oder Buchkapitel). Zu jeder Sitzung lesen die Studierenden einen vorgegebenen Text, um diesen in der Seminarsitzung zu besprechen und vertiefend zu bearbeiten.

Emotionen und Stimmungen in Organisationen

10PSY318D2; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 15:30 - 17:30; 30.10.2009 - 30.10.2009; Hauptstr. 47/51 / GS; Menges, J.

Do; Einzel; 09:30 - 17:30; 03.12.2009 - 03.12.2009; Hauptstr. 47/51 / A102;

Fr; Einzel; 09:30 - 17:30; 04.12.2009 - 04.12.2009; Hauptstr. 47/51 / GS;

Sa; Einzel; 09:30 - 17:30; 05.12.2009 - 05.12.2009; Hauptstr. 47/51 / GS;

Kurzkommentar "Bitte melden Sie sich in jedem Fall per E-Mail (j.menges@jbs.cam.ac.uk) fuer dieses Seminar an. Eine Anmeldung ueber das Anmeldeformular des LSF ist nicht ausreichend, um eine Teilnahme zu garantieren."

BEACHTEN SIE BITTE AUCH DIE GEÄNDERTE UHRZEIT UND VERANSTALTUNGSORT FÜR DIESES BLOCKSEMINAR !!!

Gute Vorsätze umsetzen trotz inneren Schweinehunds: Was fördert/hindert uns daran, uns gesund zu verhalten?

10PSY318B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Zimmermann, F.

Inhalt In diesem Seminar geht es um die Vertiefung relevanter Teilbereiche der Gesundheitspsychologie mit besonderem Fokus auf angewandten Aspekten präventiven Verhaltens. Unter den vielfältigen Themen gesundheitsförderlicher Verhaltensweisen sind beispielsweise Vorhersage, Erklärung und Intervention im Hinblick auf Ernährung und Genuss, körperliche Aktivität, Kondomnutzung, Rauchentwöhnung sowie Stressbewältigung. Die Themen werden anhand aktueller Studien im Seminar erarbeitet. Die Studierenden können dabei an der inhaltlichen Schwerpunktlegung mitgestalten und eigene Interessenschwerpunkte einbringen. Nicht zuletzt bietet dieses Seminar all denen, die an einer Bachelor-Arbeit im Bereich der Gesundheitspsychologie interessiert sind, einen Einstieg in die eigenen Arbeiten. Der Teilnahme wird eine Kenntnis der Vorlesungsinhalte zu "Gesundheit & Prävention" vorausgesetzt. Grundlegende Theorien des Gesundheitsverhaltens können in aller Kürze durch die beiden ersten Kapitel in: Knoll, N., Scholz, U., & Rieckmann, N. (2005) Einführung in die Gesundheitspsychologie München: Reinhardt, aufgefrischt werden.

Innovation in Organisationen

10PSY318D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 16:15 - 17:45; 14.10.2009 - 03.02.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Michaelis, B.

Wahlpflichtmodul: FSQ Fachbezogene Schlüsselqualifikation

Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse. Gruppe 1

10PSY319A1; Fallseminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 21.10.2009 - 21.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung Gruppe 1+2; Stein (LA), M.;Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.10.2009 - 28.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.10.2009 - 28.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.10.2009 - 28.10.2009; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.10.2009 - 28.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppenarbeit;

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 11.11.2009 - 18.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 11.11.2009 - 18.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 11.11.2009 - 18.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 11.11.2009 - 18.11.2009; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 02.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 02.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 02.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 02.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppenarbeit; Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 09.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Klausur Gruppe 1+2; Stein (LA), M.;Ulrich (LA), I.

Inhalt Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse. Gruppe 2

10PSY319A2; Fallseminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 21.10.2009 - 21.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung Gruppe 1+2; Stein (LA), M.;Ulrich (LA), I.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.10.2009 - 28.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppenarbeit; Stein (LA), M.
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.10.2009 - 28.10.2009; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppenarbeit; Stein (LA), M.
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.10.2009 - 28.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppenarbeit; Stein (LA), M.
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 28.10.2009 - 28.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppenarbeit; Stein (LA), M.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 11.11.2009 - 18.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppenarbeit; Stein (LA), M.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 11.11.2009 - 18.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppenarbeit; Stein (LA), M.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 11.11.2009 - 18.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppenarbeit; Stein (LA), M.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 11.11.2009 - 18.11.2009; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppenarbeit; Stein (LA), M.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 02.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Klausur Gruppe 1+2; Stein (LA), M.;Ulrich (LA), I.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 02.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppenarbeit; Stein (LA), M.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 02.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppenarbeit; Stein (LA), M.
 Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 02.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppenarbeit; Stein (LA), M.

Inhalt Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Diagnostische Begutachtung

10PSY319B; Seminar; SWS: 2; LP: 6
 Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schankin, A.

Entwicklungs- und Intelligenzdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen

10PSY319C1; Seminar; SWS: 2; LP: 6
 Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (5); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C2; Seminar; SWS: 2; LP: 6
 Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Beratung

10PSY319C3; Seminar; SWS: 2; LP: 6
 Mi; Einzel; 17:00 - 17:30; 28.10.2009 - 28.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Vorbesprechung; Reck, C.
 Do; Einzel; 09:00 - 17:00; 10.12.2009 - 10.12.2009; Hauptstr. 47/51 / A102; Reck, C.
 Fr; Einzel; 09:00 - 14:00; 11.12.2009 - 11.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;
 BlockSa; 09:00 - 17:00; 11.12.2009 - 12.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Reck, C.
 BlockSa; 09:00 - 17:00; 11.12.2009 - 12.12.2009; Hauptstr. 47/51 / GFS; Reck, C.
 BlockSa; 09:00 - 17:00; 11.12.2009 - 12.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Wahlpflichtmodul: PSQ Personbezogene Schlüsselqualifikation

Projektorganisation Allgemeine Psychologie

10PSY320A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 18:00 - 19:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Beginn 20.10.2009,
www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/bachelor/anmeldung/; Funke, J.

Inhalt

Projektorganisation Differentielle Psychologie

10PSY320A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Gruppenraum Differentielle A 004a; Hagemann, D.

Projektorganisation Pädagogische Psychologie

10PSY320A3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Bachelorarbeit schreiben. Die Veranstaltung dient dazu, das Projekt Bachelorarbeit zu begleiten.

Projektorganisation Gender

10PSY320A4; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; ab 22.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Koch, S.; Zimmermann, F.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an BA-Studierende im 5. Semester, die ihre BA-Arbeit vorbereiten. Ziel dieser Veranstaltung ist es, übergreifende Kompetenzen zu vermitteln, die für die Organisation und Ausführung der Vorhaben erforderlich sind. Dabei wird die Planung der empirischen Arbeit unterstützt sowie deren Umsetzung betreut. Zu erlernende fachspezifische Kompetenzen sind dabei auf die Inhaltsbereiche psychologische Genderforschung und Gesundheitspsychologie ausgerichtet.

Projektorganisation Biopsychologie

10PSY320A5; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 11:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Fiebach, C.

Kommentar

Inhalt Am Beispiel einer Metaanalyse über Studien aus dem Bereich der funktionellen Bildgebung/Neurokognition werden alle Stufen der eigenverantwortlichen Projektarbeit vermittelt und subvertiert. Diese Veranstaltung eignet sich als Begleitung zu einer Bachelor-Arbeit im Bereich der kognitiven Neurowissenschaften. Die Teilnahme sollte vorher mit dem Dozenten abgesprochen werden. Maximale Teilnehmerzahl: 10

Projektorganisation Entwicklungspsychologie

10PSY320A6; Seminar; SWS: 2; LP: 4

k.A.; (5); Termin nach Vereinbarung, Gruppenraum Entwicklungspsychologie F 204 GFS; Pauen, S.

Kommentar Im Rahmen des Seminars werden aktuelle empirische Studien besprochen, die in der Abteilung Entwicklungspsychologie und Biologische Psychologie laufen. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Vorstellung einer eigenen Forschungsidee oder Studie und die aktive Beteiligung an Diskussionen.

Projektorganisation Altersforschung

10PSY320A7; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; BergheimerS 20 / 014; Vorbesprechung: 14.10.2009, 14.00 Uhr, Seminarraum der Abteilung für Psychologische Altersforschung, Bergheimer Str. 20; Seminarsitzungen werden an diesem Termin vereinbart; Schilling, O.;Wahl, H.

Kommentar Anmeldung bitte bis zum 12.10.2009 per e-mail an
h.w.wahl@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt

Projektorganisation Klinische Psychologie

10PSY320A8; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 17.10.2009 - 17.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; weitere Termine nach Absprache; Arens, E.;Dinu-Biringer, R.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00; 16.12.2009 - 16.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Blocktermin;

Fr; Einzel; 10:00 - 15:00; 05.02.2010 - 05.02.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Blocktermin;

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich am Beginn einer klinischen Bachelor-Arbeit befinden. Es soll die Gelegenheit geboten werden, sich mit anderen Studierenden, die sich in der gleichen Situation befinden auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Veranstaltung gliedert sich in drei Abschnitte.

(1) Vorstellung der geplanten Bachelor-Arbeit

(2) Zwischenbericht über den vorläufigen Stand

(3) Präsentation der (vorläufigen) Ergebnisse

Zu 1: In einem 10 minütigen Vortrag soll ein erster Einblick in den theoretischen Hintergrund und den Ablauf der geplanten Bachelor-Arbeit gegeben werden. In einer anschließenden Diskussionsrunde soll unter anderem die Möglichkeit bestehen, Unklarheiten oder eventuelle Schwierigkeiten anzusprechen. (Eine kurze Anleitung zum Aufbau des Vortrags befindet sich im ESEM)

Zu 2: Es soll von jedem Teilnehmer kurz (etwa 5 Minuten) der bisherige Fortschritt der eigenen Arbeit dargestellt werden. Auch hier bietet sich die Möglichkeit in einer kurzen Diskussion noch offene Fragen und Probleme zu besprechen.

Zu 3: Die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit, eine kurze Diskussion der selbigen sowie ein Fazit der eigenen Arbeit, soll in einem abschließenden Vortrag von erneut etwa 10 Minuten präsentiert werden.

Anmeldung und Vorträge bitte bis zum 10.10.2009 an:
elisabeth.arens@psychologie.uni-heidelberg.de oder
ramona.dinu-biringer@psychologie.uni-heidelberg.de

Lehrtätigkeit: Betreute Tutorien in Statistik

10PSY320C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

k.A.; (5);

Lehrtätigkeit: Betreute Tutorien im EKS

10PSY320C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

k.A.; wird noch bekannt gegeben; Pauen, S.;Jungk, N.

Kommentar Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist bereits abgeschlossen. Teilnehmer stehen fest!

Lehrtätigkeit: Betreute Tutorien

10PSY320C3; Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 10:00 - 12:00; Ort nach Vereinbarung; Voß, A.

Tutorium/Lehre Pädagogische Psychologie (Bachelorstudiengang Psychologie)

10PSY320C4; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; Erstes Treffen: 19.10.09 Hilfskraftraum Pädagogische Psychologie; Spinath, B.

Inhalt In dieser Veranstaltung erwerben Studierende personenbezogene Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen von Lehrtätigkeiten benötigt werden. Die Studierenden betreuen als Tutoren/innen Studierende der Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie. Voraussetzung für den Besuch dieser Lehrveranstaltung ist der sehr gute Abschluss des Moduls Pädagogische Psychologie im Bachelorstudium Psychologie sowie besondere didaktische Eignung.

Tutorium Comenius-Projekt

10PSY320C5; Tutorium; SWS: 2

k.A.; Reuschenbach, B.

Planung, Entwicklung und Produktion innovativer Lernmedien (Lehrauftrag)

10PSY320C6; Seminar; SWS: 2

Mi; Einzel; 16:00 - 18:00; 14.10.2009 - 14.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (LA); Straß, U.

Di; Einzel; 17:00 - 19:00; 27.10.2009 - 27.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 18:00 - 20:00; 18.11.2009 - 18.11.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Kommentar Von der Theorie in die Praxis; vom Kopf in die Schachtel! Erstellung kreativer Lehr- und Lernmedien!
In diesem Seminar überlassen wir das kreative Umsetzen psychologischer Themenstellungen in Filme, Spiele und andere Produktformen nicht alleine den Macher/innen erfolgreicher Spiele wie "Therapy". In diesem Seminar transformieren wir das im Studium erworbene psychologische Fachwissen in konkrete innovative Lernprodukte. Sozusagen vom Kopf in die Spiel- oder Filmschachtel. Dadurch wird das eigene Fachwissen in wirksame Lehr-/Lernprodukte vertieft und übersetzt. Die so entstehenden Spiele, Filme oder andere Produktformen können und sollen später in Lehr-/Lernprozessen zu psychologischen Themen eingesetzt werden können, z.B. in der Lehre an der Universität. Ganz nebenbei werden in diesem Seminar dadurch wichtige Schlüsselkompetenzen, vom Projektmanagement zur Problemlösung, von der Teamfähigkeit bis zur Arbeitsorganisation vertieft und ausgebaut. Wissen über die wirksame Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen kommt so effektiv zur Anwendung. Die Produkte werden zum Abschluss auf einem "Lern-Marktplatz" Interessierten vorgestellt. Auftaktveranstaltung: Mittwoch, 14.10.2009, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr, weitere Termine werden gemeinsam vereinbart, Wechsel aus Plenumsveranstaltungen und Arbeit in Produktionsteams (Kleingruppen)

Forschungsseminar Kognition und Kommunikation

10PSY320A9; Forschungsseminar; SWS: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Inhalt Das Forschungsseminar Sprache und Kognition findet jeweils im Dienstag von 16-18 Uhr im Gruppenraum F105 Sozialpsychologie statt. Angereichert durch einige attraktive Gastredner sollen eigene Forschungsprojekte vorgestellt werden, die hier im Hause von den verschiedenen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt werden. Studierende mit Interesse an Sprache und Kognition (1) sind vielleicht überhaupt interessiert, welche Forschungen im Hause stattfinden; (2) an welchen Themen die Lehrenden selbst interessiert sind; (3) was in der aktuellen psychologischen Forschung an der Front passiert; (4) wie unsere aus der Literatur bekannten Gäste in natura aussehen; (5) oder

sie suchen vielleicht eine Diplomarbeit im Rahmen eines der vorgestellten Projekte, was grundsätzlich immer möglich sein sollte.

Kurzkommentar ACHTUNG TERMINÄNDERUNG:
Bisher Di 18:00 c.t. jetzt Di 16:00 c.t.

BSc-Studiengang: Psychologie als Begleitfach

Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie

Einführung in die Psychologie, Gruppe A

10PSY1BF11A; Seminar; SWS: 2; LP: 5

Mi; Einzel; 09:15 - 12:45; 14.10.2009 - 14.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Einführungsveranstaltung für Begleitfachstudierende (Gruppen A und B gemeinsam): Mi 14.10.09 von 9.15 bis 12.45 Uhr; Christmann, U.

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (1); Christmann, U.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Kenntnissen über Psychologie als empirischer Wissenschaft; Kennenlernen von Grundbegriffen, Denk-, Forschungs- und Argumentationsweisen der empirischen Psychologie; Erwerb von Kenntnissen zu übergreifenden Theorierichtungen der Psychologie.

Inhalte: Ziel des Einführungsseminars ist es, ein grundlegendes Verständnis für die empirische Psychologie im Schnittpunkt zwischen Natur- und Geisteswissenschaft zu vermitteln. In der Veranstaltung sollen Kenntnisse unter folgenden Aspekten erarbeitet werden: (1) Merkmale und Charakteristika der empirischen Psychologie; (2) Gegenstandsbereiche der Psychologie; (3) Wissenschaftsstruktur und Wissenschaftskriterien; (4) Aufgabe und Funktion wissenschaftlicher Theorien (5) Grundfragen der empirischen Psychologie: Hypothesenfindung und -formulierung; Konstruktextplikation und -operationalisierung; Versuchsplanung und Durchführung; Experiment; Ethik der Forschung; und (6) disziplinübergreifende Theorierichtungen der Psychologie: Psychoanalyse, Behaviorismus, Humanismus, Kognitionspsychologie. Neuropsychologie.

Leistungsnachweis 2 SWS, Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie, 5 LP für regelmäßige Teilnahme und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters

Literatur s. Skript "Einführung in die Psychologie" (ab Oktober in der Skript-Stelle erhältlich) und Handapparat 'Nebenfach'

Einführung in die Psychologie, Gruppe B

10PSY1BF11B; Seminar; SWS: 2; LP: 5

Mi; Einzel; 09:15 - 12:45; 14.10.2009 - 14.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Einführungsveranstaltung für Begleitfachstudierende (Gruppen A und B gemeinsam): Mi 14.10.09 von 9.15 bis 12.45 Uhr; Christmann, U.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (1); Christmann, U.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Kenntnissen über Psychologie als empirischer Wissenschaft; Kennenlernen von Grundbegriffen, Denk-, Forschungs- und Argumentationsweisen der empirischen Psychologie; Erwerb von Kenntnissen zu übergreifenden Theorierichtungen der Psychologie.

Inhalte: Ziel des Einführungsseminars ist es, ein grundlegendes Verständnis für die empirische Psychologie im Schnittpunkt zwischen Natur- und Geisteswissenschaft zu vermitteln. In der Veranstaltung sollen Kenntnisse unter folgenden Aspekten erarbeitet werden: (1) Merkmale und Charakteristika der empirischen Psychologie;

(2) Gegenstandsbereiche der Psychologie; (3) Wissenschaftsstruktur und Wissenschaftskriterien; (4) Aufgabe und Funktion wissenschaftlicher Theorien (5) Grundfragen der empirischen Psychologie: Hypothesenfindung und -formulierung; Konstruktexplikation und -operationalisierung; Versuchsplanung und Durchführung; Experiment; Ethik der Forschung; und (6) disziplinübergreifende Theorierichtungen der Psychologie: Psychoanalyse, Behaviorismus, Humanismus, Kognitionspsychologie. Neuropsychologie.

Leistungsnachweis Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie, 5 LP für regelmäßige Teilnahme und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters

Literatur s. Skript "Einführung in die Psychologie" (ab Oktober in der Skript-Stelle erhältlich) und Handapparat 'Nebenfach'

Methodenlehre für Begleitfachstudierende

10PSY1BF12; Übung; SWS: 3; LP: 5

Mo; wöch; 14:15 - 16:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Beginn: 19. Oktober 2009; Schahn, J.

Mo; wöch; 16:00 - 16:45; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Inhalt Die psychologische Methodenlehre beschäftigt sich mit Denkansätzen und Verfahren, die für die Durchführung, Auswertung und zum Verständnis empirischer Forschungsarbeiten in der Psychologie erforderlich sind. Die Veranstaltung richtet sich an Anfänger/innen in Methodenlehre; es sind keinerlei spezielle Voraussetzungen erforderlich. Es wird ein Überblick gegeben über die wichtigsten Grundlagen in den Teilgebieten Statistik, Versuchsplanung, Befragungsmethoden und Testtheorie; daneben finden Messtheorie, Wissenschaftstheorie und qualitative Ansätze Erwähnung. - Zur Veranstaltung wird ab der 4. Semesterwoche ein freiwilliges Tutorium (2-stündig) angeboten. Es bietet eine Hilfestellung bei Erwerb und Vertiefung des Stoffes sowie bei der Kontrolle des Standes der eigenen Kenntnisse; insbesondere ist eine Rückmeldung zu zuvor als freiwillige Hausaufgabe angefertigten eigenen Ausarbeitungen der vorab bekannten Klausurfragen möglich.

Leistungsnachweis In der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit (8. Februar 2010) findet eine Klausur statt, die zum Erwerb des Leistungsnachweises für die Veranstaltung verpflichtend ist.

Tutorium Methodenlehre für Beifachstudierende, Gruppe A

Tutorium

Mi; wöch; 18:00 - 20:00; 11.11.2009 - 03.02.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Schahn, J.

Mi; wöch; 18:00 - 20:00; 11.11.2009 - 03.02.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Tutorium Methodenlehre für Beifachstudierende, Gruppe B

Tutorium

Do; wöch; 16:15 - 17:45; 12.11.2009 - 04.02.2010; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schahn, J.

Wahlpflichtmodul: Grundlagenerweiterung

Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung und Lernen

10PSY1051; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 19.10.2009 - 30.11.2009; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) erste Semesterhälfte, Beginn 19.10.2009; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Wahrnehmungs- und Lernpsychologie.

(1) Wahrnehmungspsychologie: Psychophysik; Signalentdeckungstheorie; visuelles System; Helligkeits-, Farb-, Form-, Raum- und Bewegungswahrnehmung; Konstanz in der Wahrnehmung; Aufmerksamkeit; auditives System; Hautsinn; Chemische Sinne (Geruch, Geschmack); Wahrnehmung und Handlung.

(2) Lernpsychologie: Klassiker: Ebbinghaus, Thorndike, Pawlow, Skinner, Bandura; Generalisierung, Transfer und Diskrimination; Biologische Grenzen; Erwerb von Fertigkeiten; Konzeptlernen und Konzeptidentifikation.

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul: Grundlagen 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur in der Mitte des Semesters.

Literatur

- Coren, S., Ward, L.M. & Enns, J.T. (1998). Sensation and perception (5th ed.). Fort Worth, TX: Harcourt Brace College Publishers.
- Domjan, M. (1998). The principles of learning and behavior (4th ed.). Pacific Grove, CA: Brooks/Cole Publishers.
- Goldstein, E.B. (1999). Sensation and perception (5th ed.). Belmont, CA: Wadsworth.

Allgemeine Psychologie I: Gedächtnis und Sprache

10PSY1052; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; 07.12.2009 - 25.01.2010; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) zweite Semesterhälfte (ab 7.12.09); Christmann, U.

Inhalt

(1) Gedächtnispsychologie: Mehrspeichermodelle; Arbeitsgedächtnis; Verarbeitungsebenen; Teilsysteme des Gedächtnisses: sensorische Register, Kurzzeitgedächtnis, Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis.

(2) Sprachpsychologie: Buchstaben- und Worterkennung; mentales Lexikon; syntaktische und semantische Satzverarbeitung; Text- und Diskursverstehen; Inferenzen; mentale Modelle; sprachliche Pragmatik.

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul: Grundlagen 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur

- Oberauer, K., Mayr, U., & Kluwe, R. (2006). Gedächtnis. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie. 3. Auflage (S. 115-197). Bern: Huber
- Schermer, F. (2006). Lernen und Gedächtnis. Stuttgart: Kohlhammer
- Carroll, D.W. (1999, 3. Aufl.). Psychology of Language. Pacific Grove, CA: Brooks

Allgemeine Psychologie Vertiefung 1

10PSY2081; Übung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe A; Christmann, U.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe B; Irmen, L.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe C; Holt, D.

Inhalt

Gruppe A: Stressentstehung, Stressbewältigung
 Stress ist ein komplexes Reaktionsmuster mit dem eine Person auf Belastungen antwortet, die ihre Bewältigungsmöglichkeiten auf die Probe stellen. Nach der psychologischen Stressforschung sind die subjektive Wahrnehmung und Bewertung einer potentiell belastenden Situation sowie die verfügbaren Ressourcen zur Bewältigung von Belastungen die entscheidenden Komponenten bei der Entstehung von Stress. Angst und Hilflosigkeit sind dabei häufig auftretende Begleitemotionen auf die erlebte Bedrohung. Wie lässt sich dieses Bedingungsgefüge theoretisch modellieren und empirisch überprüfen? Welche Merkmale von Situation und Person fördern die Entstehung von Stress? Wie hängen Stress, Angst und Hilflosigkeit zusammen? Welche Konsequenzen und konkreten Möglichkeiten ergeben sich für die

Kontrolle und Bewältigung von Stress im Alltag? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Gruppe B: Gedächtnispsychologie

Lern- und Qualifikationsziele: Vertiefte Kenntnis einschlägiger Theorien, Phänomene und Methoden der Gedächtnispsychologie.

Inhalte: (1) Methoden der Gedächtnispsychologie; Wahrnehmung und Erinnerung, (2) Kurzzeit- und Langzeiterinnerung, (3) Lernen und Gedächtnis, (4) Arbeitsgedächtnis, (5) Rolle der Aufmerksamkeit, (6) Vergessen, (7) Gedächtnis und Wissensorganisation, (8) Autobiographisches Gedächtnis, (9) Gedächtnistäuschungen (bspw. bei Zeugenaussagen), (10) Ausfall des Gedächtnisses: Amnesien

Gruppe C: Superlerntechniken - Mythos und Wahrheit

Mindmapping, Speedreading, Alpha-Learning, Mnemotechniken - welche Methoden funktionieren wirklich und was sind ihre wissenschaftlichen Grundlagen?

Leistungsnachweis Gruppe A: 4 LP für Referat und schriftliche Ausarbeitung bei regelmäßiger Teilnahme.
Gruppe B: 4 LP für regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation eines Seminarthemas und schriftliche Ausarbeitung.
Gruppe C: 4 LP für regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation und vertiefte Ausarbeitung zu einem Seminarthema sowie mehrere kurze schriftliche Statements.

Literatur Gruppe A: Themen und Literaturliste in der ersten Sitzung.

Gruppe B:

* Baddeley, A. (2003). Human memory. Theory and practice . (revised ed.). Hove: Psychology Press.

* Eysenck, M.W., & Keane, M.T. (2005). Cognitive Psychology. A Student's Handbook . London: Erlbaum.

* Neisser, U., & Hyman, I.E. (2000). Memory observed. Remembering in natural contexts . New York: Worth Publishers.

* Pohl, R. (2007). Das autobiographische Gedächtnis. Stuttgart: Kohlhammer.

Gruppe C: Themen und Literaturliste in der ersten Sitzung.

Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1061; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1); Pauen, S.

Inhalt Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen von der Pränatalzeit bis zum Jugendalter vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie. Eine erfolgreiche Teilnahme wird für regelmäßige Anwesenheit sowie das Bestehen einer Abschlussklausur bestätigt.
Die Veranstaltung ist gekoppelt an eine Übung zur Vorlesung, die keine regelmäßige (wöchentliche) Anwesenheit voraussetzt. Für die Übung sind ergänzende Texte zur Vorlesung zu bearbeiten. Schriftliche Hausarbeiten bilden die Basis für die Bewertung der Leistung in der Übung. Wer den Modulschein erwerben möchte, muss an beiden Veranstaltungsteilen mit Erfolg teilgenommen haben.

Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1062; Übung; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 12.10.2009; Hauptstr. 47/51 / HS I; Träuble, B.

Inhalt Die Übung versteht sich als Ergänzung zur Vorlesung "Entwicklung über die Lebensspanne". Dabei werden u.a. einzelne Aspekte der Entwicklung von der frühen Kindheit bis zum hohen Alter anhand neuerer Forschungsbefunde vertieft. Voraussetzungen für Die Scheinvergabe: Regelmäßige aktive Teilnahme, Bearbeitung von "Hausaufgaben", Vorstellung eine thematisch relevanten Beitrags (Referat, schriftliche Ausarbeitung des Referats).

Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung (1): Grundlagen

10PSY1071; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Fr; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Inhalt In dieser Vorlesung wird in zentrale Konzepte, Methoden, Theorien und Befunde der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung eingeführt. Zunächst erfolgt ein Abriss der frühen Geschichte der Differentiellen Psychologie sowie eine Abgrenzung zu anderen Fächern der Psychologie. Nach einer Übersicht der zentralen Begriffe und inhaltlichen Konzepte erfolgt eine Darstellung der Faktorenanalyse als wichtigste Forschungsmethode der Differentiellen Psychologie. Inhaltliche Schwerpunkte werden dann im Bereich der Intelligenzforschung sowie der faktorenanalytisch begründeten Gesamtsysteme der Persönlichkeit gelegt. Ein Exkurs über die Beiträge der Psychoanalyse zur Persönlichkeitspsychologie rundet das Themenspektrum ab. Diese Veranstaltung ist dreistündig, wobei die Studierenden des Bachelor-Studiengangs die Vorlesung nur in den ersten beiden Drittel des Semesters hören, während die Studierenden des Diplom-Studienganges die Vorlesung über das gesamte Semester hören.

Literatur Amelang, M., Bartussek, D., Stemmler, G., & Hagemann, D. (2006). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. 6. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Einführung in die Grundlagen Neuropsychologie

10PSY2091; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; 3; im Anschluß an die VL vom Vorbesprechung und Einteilung für Tutorien Biopsychologie; Fiebach, C.

Inhalt Die Vorlesung gibt einen ersten Überblick über den Aufbau von Nervenzellen, Sinnesorganen und dem menschlichen Gehirn. Vermittelt wird neben anatomischen Grundkenntnissen auch elementares Wissen über Prinzipien der Signalübertragung, über wichtige Schaltkreise und die funktionelle Bedeutung unterschiedlicher Hirnregionen.

Leistungsnachweis 3 LP (Pflichtmodul Grundlagen 5: Biologische Psychologie) für erfolgreiches Bestehen der Klausuren.

Literatur • Pinel, S., Pauli, P., 2007: Biopsychologie (6. Auflage). Pearson Studium. Kolb, B., Wishaw, I.Q., 1996: Neuropsychologie (2. Auflage). Spektrum Akademischer Verlag.

Einführung in die Sozialpsychologie

10PSY2101; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, K.

Inhalt Die Teilnahme an dieser Vorlesung ist ein obligatorischer Bestandteil des Moduls Sozialpsychologie. Die Vorlesung wird sowohl im Wintersemester wie auch im Sommersemester angeboten. Neben der eigentlichen Vorlesung, die sich an den unten aufgeführten Themen orientiert, werden im Rahmen dieser Veranstaltungen auch Übungen durchgeführt, die eine aktive Teilnahme verlangen. Am Ende des Semesters

wird eine schriftliche Klausur durchgeführt, welche die Grundlage für die Benotung bildet.

Themenliste:

- Soziale Wahrnehmung und Kategorisierung
- Lüge und Täuschung
- Sozialer Einfluss und Kommunikation
- Intra- und Intergruppen Prozesse
- Attribution
- Einstellung und Einstellungsänderung
- Kognitive Täuschungen und Denkfehler
- Emotion, Kognition und Verhaltensregulation
- Attraktivität, Liebe, Partnerschaft
- Aggression und Hilfeleistung
- Rechtspsychologie
- Entscheidungsforschung
- Gesundheitspsychologie
- Moderne Entwicklungen der Sozialpsychologie

Literatur • Aronson, Wilson & Akert (2005). Social Psychology. Prentice-Hall.

Sozialpsychologie: Soziale Kognition

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 13:00 - 15:00; 30.10.2009 - 30.10.2009; Hauptstr. 47/51 / GS; Vorbesprechung; Freytag, P.

BlockSa; 09:00 - 17:00; 20.11.2009 - 21.11.2009; Hauptstr. 47/51 / GS; Freytag, P.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 27.11.2009 - 27.11.2009; Hauptstr. 47/51 / GS; Freytag, P.

Kommentar Diese Veranstaltung ist voll belegt! - Bitte auf ein anderes Seminar der Sozialpsychologie ausweichen.

Inhalt Die Frage nach der Angemessenheit, Bewusstheit und Beeinflussbarkeit der menschlichen Informationsverarbeitung im sozialen Kontext bildet den Kern des Forschungsfeldes der Sozialen Kognition. Ausgehend von einigen wenigen Meta-Theorien illustriert das Seminar die Bedeutsamkeit sozial-kognitiver Prozesse für ein breites Spektrum inhaltlicher Themen, das von der einfachen Erkennung von Zusammenhängen über den emanzipierten Umgang mit statistischen Information bis zu den Grenzen bewusster Verhaltenssteuerung reicht. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben der Präsentation eines Kurzreferats von 15 Minuten die Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung.

Kurzkommentar ACHTUNG ! VORBESPRECHUNG VERLEGT AUF FR 30.10.2009

Applied Social Psychology

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Blümke, M.

Kommentar HINWEIS: Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die Begleitlektüre vorzubereiten.

Verbindliche Anmeldung bis 09.10.2009: karin.bartl@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt Das Stellen von Fragen gilt als zentraler Bestandteil psychologischer Diagnostik, sozialwissenschaftlicher Erhebungen und Umfragen zu Marktforschungszwecken. Welche Prozesse liegen der Interpretation und Beantwortung von Fragen zugrunde? Welche Verzerrungen können durch bestimmte Fragevarianten entstehen? Wirkt ein Messinstrument nur diagnostisch oder auch manipulierend? Wie wird eine objektiv vorliegende Frage in eine subjektive Repräsentation überführt? Welche Bedeutung kommt dem Kontext einer Frage in einer Situation oder innerhalb eines Fragebogens zu? Welche theoretischen Ansätze und empirischen Befunde

helfen, die Probleme bei der Kommunikation mit Fragebögen zu verstehen und (hoffentlich) zu überwinden? Die zugrundeliegende Literatur greift Befunde zur Kognitionspsychologie, Umfrageforschung und der sozialen Interaktion auf, um sich spezifischen Inhalten wie Stereotypen, Einstellung(sänderungen), Emotionseinflüssen, Abruf von Gedächtnisinhalten, Datierung von Ereignissen, etc. anzunähern. Die Anwendungsrelevanz für die Marktforschung, Persönlichkeitsdiagnostik und Klinische Interviews soll herausgearbeitet werden.

Literatur

- Werth, L., & Strack, F. (2006). Befragungen. In D. Frey & H.-W. Bierhoff (Hrsg.), /Handbuch der Psychologie, Band Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie / (S. 301-308). Göttingen: Hogrefe.
- Sudman, S., Bradburn, N. M. & Schwarz, N. (1996). /Thinking about answers: The application of cognitive processes to survey methodology/. San Francisco: Jossey-Bass.
- Bühner, M. (2004). /Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion/. München: Pearson.

Kurzkommentar

2 LP für Teilnahme & Hausaufgaben, 1 LP für Referat, 1 LP für (benotete) Hausarbeit

Intragruppen Prozesse

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fiedler, K.

Kommentar

Verbindliche Anmeldung bis 09.10.2009 unter:
karin.bartl@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt

Übung Biopsychologie Vertiefung

10PSY2092; Übung; SWS: 2; LP: 1

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 20.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Vorbesprechung am 15.10.09 HS II um 11:15 Uhr; Höhl, S.

Kommentar

Die Übung dient der Vertiefung ausgewählter Inhalte aus der Vorlesung. Um einen Leistungspunkt zu erhalten, müssen Sie im Laufe des Semesters an 2 Terminen der Übung teilnehmen und zu einem Thema entweder ein Referat oder eine schriftliche Ausarbeitung anfertigen. Vorbesprechung und Anmeldung erfolgen am 15.10.09 um 11:15 Uhr im HSII.

Leistungsnachweis

1 LP (Pflichtmodul Grundlagen 5: Biologische Psychologie) für entweder die schriftliche Ausarbeitung eines thematisch relevanten Beitrages oder ein Referat.

Wahlpflichtmodul: Anwendungsfelder der Psychologie**ABO I - Geschichte und Theorien der A&O Psychologie**

10PSY2141; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 11:15 - 12:45; 16.10.2009 - 29.01.2010; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45; 30.10.2009 - 30.10.2009; Hauptstr. 47/51 / HS III; Sonntag, K.

Aktuelle Themen der Pädagogischen Psychologie A

10PSY318A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Spinath, B.

Kommentar Anmeldung bis zum 09.10.09 bei christiane.fauth@psychologie.uni-heidelberg.de

Inhalt In diesem Seminar werden einige, für die Pädagogische Psychologie besonders typische bzw. aktuelle Themen durch die Lektüre entsprechender Texte vertieft behandelt (Originalarbeiten aus wissenschaftlichen Zeitschriften oder Buchkapitel). Zu jeder Sitzung lesen die Studierenden einen vorgegebenen Text, um diesen in der Seminarsitzung zu besprechen und vertiefend zu bearbeiten.

Einführung in die Pädagogische Psychologie I

10PSY1113; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (M); Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Psychologie (Diplom- und Bachelorstudiengang) sowie Studierende in Magisterstudiengängen und weitere (z. B. Erasmusstudierende).

Gesundheit und Prävention

10PSY2131; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; 14.10.2009 - 25.11.2009; Hauptstr. 47/51 / HS I; Kämmerer, A.

Inhalt Überblick über gesundheitstheoretische Fragestellungen: Gesundheitsverhalten, Modelle von Gesundheit und Krankheit, Risikoverhalten, Soziale Unterstützung, Emotion und Gesundheit etc.

Literatur Renneberg, B. & Hammelstein, P. (Hrsg.)(2006). Gesundheitspsychologie. Heidelberg: Springer.

Gesundheit und Prävention - Gruppe A

10PSY2132A; Seminar; SWS: 1; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; ab 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Kämmerer, A.

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 09.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 09.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45; 09.12.2009 - 09.12.2009; Hauptstr. 47/51 / A102;

Inhalt Vertiefend zur Vorlesung werden aktuelle Forschungsergebnisse anhand empirischer Literatur erarbeitet. Diese Literatur wird im elektronischen Handapparat ESEM zur Verfügung gestellt.

Innovation in Organisationen

10PSY318D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 16:15 - 17:45; 14.10.2009 - 03.02.2010; Hauptstr. 47/51 / GS; Michaelis, B.

Zusätzliche Veranstaltungen

Umweltpsychologie: Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen als notwendige Grundlage der Psychologie

Vorlesung; SWS: 2; LP: 2-4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Beginn: Wird noch bekannt gegeben; Kruse, L.

- Kommentar** Die Einführungs- und Überblicksveranstaltung wendet sich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften. Die Veranstaltung findet nach den ersten zwei oder drei Sitzungen in etwa drei Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden.
- Inhalt** Auch wenn derzeit in der Psychologie die Einbeziehung breiterer sozialer und kultureller Kontexte für die Analyse von Wahrnehmung, Erleben und Verhalten eine immer größere Rolle zu spielen beginnt, wird die Rolle der räumlich-dringlichen Umwelt noch nicht genügend beachtet. Diese Lücke füllt die Umweltpsychologie, die sich seit den 1960er Jahren als akademische Disziplin etabliert hat.
- In der Veranstaltung wird zunächst ein Überblick über die Entstehung und die multidisziplinären Wurzeln, die wichtigsten Forschungs- und Anwendungsgebiete, theoretische und methodische Ansätze in der Umweltpsychologie gegeben.
- In der zweiten Hälfte werden – nach Absprache mit den TeilnehmerInnen – schwerpunktmäßig einige Anwendungsgebiete der Umweltpsychologie behandelt, die für die heute besonders dringliche Gestaltung von „Nachhaltiger Entwicklung“ relevant sind:
- Psychologische Beiträge zu einer „bedürfnis“gerechten Umweltplanung (Wohn- und Stadtplanung, Verkehrsplanung) und Ansätze zur Analyse und Veränderung von Umweltbewusstsein und Umweltverhalten, um den „Bedürfnissen“ von Natur und Umwelt gerecht zu werden.
- Literatur**
- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen
 - Bell, P., Greene, T.D., Fisher, J. Baum, A. (2000) Environmental psychology. 5. Aufl. Fort Worth: Harcourt
 - Homburg, A. & Matthies, E. (1998). Umweltpsychologie – Umweltkrise, Gesellschaft und Individuum. Weinheim.
 - Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.
 - Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom.

Betreute Recherche

Grundkurs

k.A.; Institutsbibliothek Mo-Do von 11-13 Uhr; Hövener, B.

- Kommentar** Die Teilnahme ist freiwillig. Keine Anmeldung erforderlich. Behandlung individueller Problemstellungen.

Endnote-Schulung

Workshop

Fr; Einzel; 10:00 - 12:00; 16.10.2009 - 16.10.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 14:00 - 16:00; 22.01.2010 - 22.01.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 2; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 13:00 - 15:00; 22.02.2010 - 22.02.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 3; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 13:00 - 15:00; 15.03.2010 - 15.03.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 4; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de;

Laptop-Pflege

Einzeltermin

Fr; Einzel; 12:00 - 16:00; 30.10.2009 - 30.10.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Do; Einzel; 13:00 - 17:00; 26.11.2009 - 26.11.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 2; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 11.01.2010 - 11.01.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 3; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Di; Einzel; 12:00 - 16:00; 16.03.2010 - 16.03.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 4; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

LaTeX-Kurs

Kurs

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 09.11.2009 - 09.11.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Anmeldung per E-mail an Marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 16:00 - 20:00; 16.11.2009 - 16.11.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II;

SAS-Crashkurs

Kurs

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 26.10.2009 - 26.10.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 14:00 - 18:00; 02.11.2009 - 02.11.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Kurzkomentar Der Kurs ist insgesamt 8-stündig, aufgeteilt auf die beiden Termine mit jeweils 4 Stunden.

SPSS-Crashkurs

Kurs

Fr; Einzel; 13:00 - 17:00; 04.12.2009 - 04.12.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1;

Mo; Einzel; 13:00 - 17:00; 07.12.2009 - 07.12.2009; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de;

Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 19.02.2010 - 19.02.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de; Lammarsch, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 26.02.2010 - 26.02.2010; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2;

Kurzkomentar Es gibt 2 Gruppen. Der Kurs für jede Gruppe ist 8-stündig, aufgeteilt auf die 2 Termine mit jeweils 4 Stunden.

Einführung in die EDV

Workshop

Di; wöch; 09:30 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Do; wöch; 11:30 - 13:00; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Werbepsychologie

Block-Seminar; SWS: 2

BlockSa; 14:00 - 18:00; 23.10.2009 - 24.10.2009; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lehrauftrag Prof. Georg Felser;